

Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen



Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl



# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, August 1998/48. Jahrgang – Nr. 8

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Schneidemühl  
Im Stadtpark



## Grußwort des Heimatkreisvorstandes

### Liebe Schneidemühlerinnen und Schneidemühler,

wir begrüßen sehr herzlich alle Landsleute und Heimatfreunde mit ihren Angehörigen, die auch dieses Jahr wieder zum Bundestreffen unseres Heimatkreises Ende August in unsere schöne Patenstadt Cuxhaven gekommen sind. Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Patenstadt haben wir uns dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm erstellt. Erstmals werden wir in den Genuß kommen, Cuxhavens berühmten Shanty-Chor zu hören. Wir hoffen, daß auch dieses Bundestreffen für Sie wieder zu einem schönen Erlebnis wird.

Für die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Cuxhaven und dem Heimatkreis möchten wir uns herzlich bedanken. Möge die Partnerschaft der Stadt Cuxhaven mit der Stadt Pila weiterhin so gute Früchte tragen wie bisher.

Mittelpunkt dieses Bundestreffens sind wieder die Heimatstuben mit den Cafeteria-Räumen. Aber auch andere altvertraute Stätten unserer Patenstadt werden wir im Laufe dieses Bundestreffens wiedersehen. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern schöne und erlebnisreiche Tage im Nordseeheilbad Cuxhaven.

**Magdalena Spengler**  
Vorsitzende

**Jürgen Affeldt**  
Stellvertreter

## Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in der Patenstadt Cuxhaven vom 28. bis 31. August

### Programm:

Von Montag, dem 10. August, bis Donnerstag, dem 3. September 1998, in der Cafeteria: Bilder und Aquarelle des Schneidemühler Künstlers Wolfgang Szyperski.

„Geselliges Beisammensein“, Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6.

### Freitag, 28. August 1998

- 9.00 Uhr: Delegiertenversammlung, Volkshochschule, Abendrothstr. 16, Zimmer 001.
- 15.00 Uhr: Sportlertreffen mit Kaffeetafel, Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145; Kegeln 16.00 bis 17.30 Uhr (mit Turnschuhen), Leitung: Werner Boche, Jürgen Affeldt.
- 19.00 Uhr: Musikabend mit dem Shanty-Chor Cuxhaven, Leitung: Kurt Kniesche, Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10; anschl.

### Samstag, 29. August 1998

- 9.00 Uhr: Kranzniederlegung am Gedenkstein, Schneidemühlplatz.
- 9.30 Uhr: Treffen jüngerer Jahrgänge (ab ca. 1930), Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6, Leitung: Rosemarie Pohl, Werner Stöck.
- 9.30 Uhr: Skatturnier um Erinnerungspokal und Preise, Gaststätte „Schifferbörse“, Neue Reihe 24, Leitung: Ingrid Boche.
- 14.00 Uhr: Mannschaftskegeln (Pokale), Restaurant „Zur Sonne“, Strichweg 145, Leitung: Werner Boche.
- 15.00 Uhr: Totenehrung mit Kranzniederlegung, Ehrenmal Friedhof Brockeswalde; Sonderbus ab 14.30 Uhr, Abfahrt Vereins- und Westbank (gegenüber der Hauptpost), Andacht: Pastor i. R. Albrecht Menard.
- 19.00 Uhr: Heimatabend mit Tanz, Hapag-Hallen am Steubenhöft, Einlaß: 18.00 Uhr.

### Sonntag, 30. August 1998

- 10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst, St.-Petri-Kirche, Strichweg 40 a.
- 10.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst, St. Marienkirche, Beethovenallee 18.
- 11.30 Uhr: BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“, Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10, Festredner: Dr. Herbert Hupka.

15.00 Uhr: Heimatnachmittag, Hapag-Hallen am Steubenhöft (Einlaß 12.30 Uhr).

### Montag, 31. August 1998

- 10.30 Uhr: Helgolandfahrt mit MS „Wappen von Hamburg“, Abfahrt Hafenmole am Fährhafen, Leitung: Dieter Busse.
- 20.00 Uhr: Abschiedstreffen, Restaurant „Haus Handwerk“, Elfenweg 6.

### Allgemeine Hinweise:

Quartiernachweis nur über die Verkehrsvereine: Touristic-GmbH Centrum, Lichtenbergplatz, Telefon (04721) 3 60 46, Telefax 525 64, und alle Cuxhavener Verkehrsvereine.

Anlaufstelle und Info-Zentrum: Schneidemühler Heimatstuben, Cuxhaven, Abendrothstr. 16, Telefon (04721) 249 57.

Die Heimatstuben sind geöffnet:

24. bis 27. August, Montag bis Donnerstag, 10–19 Uhr; 28. August, Freitag, 10–18 Uhr; 29. August, Samstag, 10–16 Uhr; 30. August, Sonntag, 9–14 Uhr; 31. August bis 1. September, Montag und Dienstag, 10–16 Uhr.

### Schneidemühler Bücher

Bei **Dieter Busse** können Sie während des Treffens u. a. erhalten:

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM;

Schneidemühler Adreßbuch von 1938, Nachdruck, 52 DM.

## Zum Titelbild

Für jeden Stadtbewohner sind Grünanlagen eine Quelle der Gesundheit und der Freude. So war es auch beim Stadtpark in Schneidemühl, der um 1900 angelegt wurde.

Es ist wohl nicht erforderlich, in der vorliegenden Ausgabe nochmals ausführlich auf diesen beliebten Park einzugehen, denn schon mehrmals wurde im Heimatbrief über den Schneidemühler Stadtpark und seine Geschichte berichtet (z. B. im Heft 8/1992 und ausführlich im Heft 6/1993). Doch gibt es immer wieder – wie unser Titelbild zeigt – interessante Aufnahmen, die Teile dieser Anlage unter einem besonderen Blickwinkel wiedergeben.

Einsenderin: Eleonore Bukow

## Cuxhaven

### Für Ihr leibliches Wohl zu kleinen Preisen ist wieder gesorgt!

In diesem Jahr steht die Cafeteria in den Heimatstuben in der Zeit vom 24. August bis 2. September 1998 ausschließlich den Schneidemühlern zur Verfügung.

Der Küchenchef wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich für die einzelnen Tage in die in den Stuben ausliegenden Speisepläne eintragen, damit auch Ihr Platz für Sie reserviert ist. Das Menü-Angebot für die gesamte Zeit liegt ebenfalls dort aus. Außerdem sind Kaffee, Tee etc. und verschiedene Kuchen für jeden Tag vorge-sehen.

**Ingrid Roggendorf**  
Heimatstuben

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

#### August, Urlaubszeit!

Wer fährt mit nach Schneidemühl oder in den schönen Kreis Deutsch Krone?

Es lohnt sich, in der schönen Landschaft zu wandern und die Erinnerungen kommen zu lassen. Die wenigsten von uns älteren konnten in ihrer Jugendzeit eine Urlaubsreise machen. Wir sind gewandert oder haben Fahrradtouren gemacht.

Ein beliebtes Wanderziel war der Teufelspring mit seinem urwüchsigen Waldbestand und seinen Quellen. Durch den Drojen bis zum Dabersee und auch Stabitz mit seinem schönen See waren begehrte Wanderziele. Schloß Haugsdorf nicht zu vergessen.

In dem Wald, den wir durchwandern mußten, gab es sehr viele Blaubeeren, die wir pflückten und zu unseren Broten gegessen haben. Lehrer Robert Gerth, der viele Jahre in Rederitz Lehrer gewesen war, hat damals ein paar Fahrten für Schulkinder organisiert. Einmal eine Busfahrt nach Bad Polzin. Ein anderes Mal eine Woche in Kolberg. Aber da konnten nur wenige Kinder mitfahren. Den meisten fehlte das Geld. Einmal gastierte der Zirkus Sarrasani in Schneidemühl. Auch dorthin fuhr er mit einer Gruppe Schulkinder. Aber solche Fahrten waren selten.

So wollten wir an einem Sonntag eine Fahrradtour nach Deutsch Krone zur „Alten Eiche“ im Buchwald machen. Wir kamen bis Sagemühl, und dort war in der Gastwirtschaft Krause für den Nachmittag Tanz angesagt. Natürlich juckte es uns in den Füßen, denn auch wir tanzten damals gern. So blieben wir in Sagemühl, und die Alte Eiche war vergessen.

Es war die Zeit, wo schon an der Bunkerlinie gebaut wurde und wo viele junge Männer aus anderen Gegenden hier arbeiteten, so daß es nicht an Tänzern fehlte. Natürlich wollten wir unsere Freunde ein wenig eifersüchtig machen und flirteten mehr oder weniger mit den Fremden. Abends wurden wir hungrig, aber wer hatte mittags, als er satt war, daran gedacht, daß man abends wieder hungrig würde? Geld hatten wir alle nicht genug, um essen zu gehen. Ich weiß auch gar nicht, ob es dort was gab. Da kam Hannes zu uns Mädchen und fragte: „Habt ihr Hunger?“ – „Natürlich, wie kannst du fragen?“, antworteten wir. Er sagte: „Kommt mit nach draußen.“ Dort holte er aus seiner Aktentasche eine lange dicke Mettwurst, und jeder bekam ein großes Stück. „Mensch, Hannes, merkt deine Mutter das nicht?“, wurde er gefragt. Er sagte: „Wenn ich mir ein Stück abgeschnitten hätte, dann hätte sie es gemerkt, aber wenn eine ganze Wurst fehlt, das fällt nicht so schnell auf. Sie zählt sie ja nicht alle Tage.“

Im Heimatbrief vom Juni 1998 hat der Tippfehlerteufel wieder einmal zugeschlagen. Herr Johannes Frölich muß richtigerweise Johannes Fröhlich heißen und Manfred Heymann heißt in Wirklichkeit Alfred Heymann.

Eine schöne Ansichtskarte von Zützer, aufgenommen 1934, schickte Heimatfreundin Rita Czapp, geb. Zick, Trostfelder Weg 107 in Altentreptow, früher Zützer. Die Gastwirtschaft rechts oben ist ihr Elternhaus.

Ihren 92. Geburtstag feierte am 20. Juni 1998 im Kreise ihrer Familie und Freunde



In Zützer 1934; Einsenderin: Rita Czapp, geb. Zick, früher Zützer.

Heimatfreundin Maria Böck, Harmweg 6, 31174 Schellerten-Dingelbe, früher Rederitz. Frau Böck macht noch ihren Haushalt allein. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist Handarbeit. Sie macht feine Weißstickerei. Sie sagt: „Solange ich noch den Faden in die Nadel einfädeln kann, mach ich das noch.“ Sie geht täglich spazieren, und vor allen Dingen weiß sie noch viel aus ihrer Kindheit und Jugendzeit zu erzählen. Wir wünschen ihr weiterhin Gesundheit und alles Gute. Möge sie ihren Geburtstag noch recht oft feiern.

Alois Raddatz, Friedrich-Engels-Straße 26, 08058 Zwickau, früher Stabitz, erzählt ein Erlebnis aus seiner Kindheit in Stabitz: Eines Sonntags in Stabitz spielten wir Kinder mit dem Ball. Mein Vater war auf dem Hof mit seinem Fahrrad beschäftigt. Der Reifen war so kaputt, daß schon der Schlauch herausdrückte. Er brauchte aber das Fahrrad, um am nächsten Tag zu seiner Arbeitsstelle zu kommen. Jetzt mußte ich nach Freudenfietz fahren und sollte einen neuen Reifen kaufen. Bei Köhler in der Werkstatt gab es auch Reifen für Fahrräder. Man mußte sich erst im Wohnhaus melden, denn es war ja Sonntag. Ich war zehn oder elf Jahre alt. Nach Freudenfietz waren es sechs Kilometer.



Fahrt nach Kolberg 1929 mit Lehrer Gerth. Von links: unbekannt, Hans Paß, Grete Marin, Klara Vogel, Alois Lüdke, Grete Buske, Maria Gerke, Agnes Schulz, unbekannt, Annchen Kadow, Alfons Schuz, unbekannt, Franz Kadow.



Maria Böck aus Rederitz wurde 92 Jahre alt.



Sobald ich den Reifen hatte, hängte ich ihn mir über die Schulter und fuhr nach Stabitz zurück. Als ich am Bauernhof Stanke, Abbau Stabitz, vorbeifuhr, sah ich weit vor mir zwei Männer mit Fahrrädern aus dem Wald kommen. Es war der Wald kurz vor dem Kronerfierweg. Diese beiden Männer kamen mir entgegen und fuhren hintereinander. Als sie näher kamen, konnte ich erkennen, daß sie einen langen Bart und zerrissene Kleidung trugen. Als sie noch näher kamen, machte der vordere Mann eine große Armbewegung. Danach fuhr der hinter ihm fahrende Mann auf die andere Straßenseite herüber, so daß er genau auf mich zu kam. Jetzt sah ich, daß zwischen ihren Rädern eine Leine gespannt war. Beide Männer fuhren ganz dicht am Straßenrand, so daß ich nicht mehr vorbei konnte. Ich hatte große Angst. Anhalten und zurückfahren konnte ich nicht mehr. Es war schon zu spät. Dann hatte ich mich entschlossen, mit schnellem Tempo dem einen Mann entgegenzufahren (damit er dachte, ich führe in die Leine). Ganz kurz vor ihm bin ich plötzlich in den Straßengraben gefahren und durch den Schwung hinter ihm wieder heraus und weg war ich. Der andere Mann hat ihn dann ausgeschimpft und rief: „Anhalten und hinter ihm her“. Die Leine zwischen ihren Rädern verzögerte das Umlenken, und dadurch hatte ich einen Vorsprung.

Meine Knie zitterten, und ich bekam kaum noch Luft durch das schnelle Fahren. Ich glaubte, jetzt den Räubern entkommen zu sein; aber es kam anders.

Mit aller Kraft fuhr ich in Richtung Stabitz. Als ich mich dem Wald näherte, aus dem die Räuber vorher herausgekommen waren, kam genau an dieser Stelle ein dritter Mann aus dem Wald. Er stellte sich auf die Straße und wollte mich stoppen. Jetzt dachte ich, es sei alles vorbei und es gäbe keinen Ausweg mehr. An beiden Seiten der Straße war dichter Wald, und hinter mir kamen die anderen Räuber. Ich hatte große Angst und mir war fast übel. Ich ahnte jetzt das Allerschlimmste.

Plötzlich hörte ich hinter mir aus Richtung Freudenfier ein Auto brummen. Sofort ging dieser Mann von der Straße und stellte sich an den Straßenrand. Als ich dann bei ihm vorbeifuhr, sah er mir ganz scharf in die Augen, als wolle er sich auf mich stürzen. Er war sehr groß und kräftig. Die anderen beiden Räuber mußten schnell hintereinander fahren, damit das Auto vorbei konnte.

Am Kronerfierweg holte mich das Auto ein. Der Mann im Auto rief mir zu: „Was ist hier los?“ Ich weinte und sagte: „Die wollen mich fangen.“ – „Das habe ich mir doch gleich gedacht“, sagte er. Er fuhr langsam, und ich sollte neben dem Auto fahren. Der Mann brachte mich bis ins Dorf und fuhr dann im schnelleren Tempo weiter.

Als ich nach Hause kam, war ich völlig erschöpft. Meine Mutter wollte mir nicht glauben. Sie sagte: „Die Männer haben nur Spaß gemacht.“ Ich war still und wußte genau, in welcher Gefahr ich gewesen war.

Nachdem ich mich erholt hatte, ging ich auf die Straße und wollte nachsehen, wo das Auto hingefahren war. Ich dachte: „Ich habe mich nicht bedankt für seine Hilfe.“ Es war ja alles so aufregend. Das Auto stand vor dem Gasthaus Jaster. Ich wartete gegenüber am Zaun und betrachtete das schöne blaue Auto. Dieses Auto sah ich mein ganzes Leben lang in Gedanken immer, wenn mir dieses schreckliche Erlebnis durch den Kopf ging.

Dann kam der Mann aus dem Gasthaus heraus. Er sah mich sofort und rief: „Ich habe die Polizei angerufen. Sie werden die Räuber suchen.“ Gegen Abend kam die Polizei mit den drei Männern und sperrte sie ins Spritzenhaus in Stabitz. Jetzt suchten sie nach einem Jungen in Stabitz. Niemand wußte, wer dieser Junge war. Später kam ein Polizeiauto und holte die drei Räuber ab.

Als ich erwachsen war und mir dieses Erlebnis wieder mal durch den Kopf ging, dachte ich daran, daß dieser Mann mit dem blauen Auto Weidemanns Ehrenfried von Freudenfier gewesen sein könnte. Er kam oft nach Stabitz.

Nach der Wende fuhr ich nach Stabitz und besuchte auch den katholischen Pfarrer in Freudenfier. Er sagte, daß schon viele Stabitzer und Freudenfierer bei ihm gewesen wären. Dann gab er mir eine Karte mit Namen und sagte: „Dieser Mann war auch hier. Er schickt uns immer Medikamente, die es in Polen nicht gibt.“ Es war Weidemanns Ehrenfried. So erfuhr ich seine Anschrift und habe ihn später angerufen. Um sicher zu gehen, daß er der rettende Engel gewesen war, stellte ich ihm erst zwei Fragen. Zuerst fragte ich ihn, ob er in den Dreißiger Jahren ein blaues Auto gehabt hätte. Er sagte: „Ja. Es war ein blauer Opel.“ Dann fragte ich ihn, ob er sich erinnern könne, daß er mal während der Fahrt nach Stabitz einen Jungen gerettet habe, der von zwei Männern verfolgt wurde. Er sagte: „Ja!“ und konnte sich erinnern. „Der Junge war ich“, sagte ich ihm. Wir haben uns dann noch lange über dieses Erlebnis unterhalten.

Nach sechzig Jahren habe ich den Mann gefunden, der mich als Junge vor einer großen Gefahr gerettet hat. Was wäre wohl aus mir geworden, wenn Ehrenfried Weidemann nicht zufällig nach Stabitz gefahren wäre?

Hiermit möchte ich ihm nochmals herzlich danken und wünsche ihm weiterhin das Allerbeste. (Anmerkung der Red.: Ehrenfried Weidemann ist krank. Wir wünschen ihm eine gute Besserung!)

Bald nachdem Heimatfreundin Elisabeth **Klawunn**, Lüdtkeweg 9, 10587 Berlin, ihren Mitbewohner des Hauses Templersstraße 11 in Deutsch Krone, Herrn Hubert **Hoppe**, jetzt Fritzstraße, 17139 Malchin, nach so vielen Jahren wiedergefunden hatte, verstarb dieser leider im Februar 1998.

Derweil meldete sich bei ihr eine andere Nachbarin aus Deutsch Krone: Frau Eva **Eckert**, geb. Dannelke, Neufenstraße 40,

73734 Esslingen. Sie hatte die Adresse von Frau Klawunn im Heimatbrief gefunden, den ihr Bruder Horst Dannelke bezieht. Die Väter der beiden Nachbarskinder haben zusammen in der Kaserne gearbeitet.

Die Freude war auf beiden Seiten groß, und am Telefon wurde viel erzählt. So fanden durch den Heimatbrief nach so langen Jahren noch ehemalige Nachbarn zueinander.

Aus Malchin rief Gerda **Bohnenstädt**, geb. Wauter an, sie ist seit diesem Jahr Heimatzeitungsbezieherin. Leider hat sich bei ihrem Namen ein Tippfehler eingeschlichen. Ihr Mädchenname ist Wauter und nicht Wanter. Gerda ist gebürtig aus Stranz und war in Eichfrier mit Landjahrmädchen zusammen, als im Januar 1945 der Russe das Dorf einnahm. Dort hat sie furchtbare Monate zusammen mit anderen Landjahrmädchen erliden müssen. Frau Bohnenstädt ist nun ganz glücklich, weil durch die Eintragung im Heimatbrief sich doch schon einige Freunde bei ihr gemeldet haben. Sogar aus Frankreich kam ein Brief. So finden durch unseren Heimatbrief nach über fünfzig Jahren immer wieder Freunde und Nachbarn zusammen.

Frau Ruth **Lichtenheldt** schreibt zum Tode von Frau Gertrud Wolgram (sie war lange Jahre Sportlehrerin in Jastrow):

Am Pfingstmontag entschlief im 90. Lebensjahr unsere Tante und Freundin. Ihren letzten Heimatbrief hat sie nicht mehr empfangen können. Diese Briefe waren ein fester und wesentlicher Bestandteil ihrer letzten Lebensjahre, zumal sie leider wegen körperlicher Gebrechen nicht mehr reisen konnte. Gern und oft hat sie mir von ihrer alten Heimat erzählt und geschrieben, an der sie mit großer Liebe hing, obwohl sie seit 1945 in Nackel/Kyritz eine neue Heimat gefunden hatte. Sie hat alle Briefe aufbewahrt, und ich werde diese auch lesen, vermitteln sie doch ergreifende Einblicke in menschliche Schicksale und in die noch gar nicht so lang zurückliegende deutsche Geschichte. Für die verdienstvolle Tätigkeit aller Mitarbeiter der Heimatzeitung ein herzliches Dankeschön!

Tief betroffen bin ich von dem plötzlichen Tod unseres bekannten und beliebten Heimatfreundes Johannes **Hoffstädt**, Rüskenkampstraße 13, 49492 Westerkappeln. Geboren wurde er am 24. Juni 1925 in Stabitz. Er starb am 26. Juni 1998 in Westerkappeln, wo er eine neue Heimat gefunden hatte. Er schilderte seine Fahrten nach Stabitz sehr anschaulich, und auch die Erzählungen aus seiner Jugendzeit waren sehr interessant. Seine Beiträge im Heimatbrief werden uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bis zum nächsten Mal grüßt alle Heimatfreunde

**Maria Quintus**

Avegünst 13

46535 Dinslaken

Telefon (02064) 73 11 19

## Auch ein Löns-Gedicht Zum Geburtstag des Dichters am 29. August 1998

Frau Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 30989 Gehrdlen, schickte mir ein interessantes Gedicht, das Hermann Löns während seiner Redaktionstätigkeit in Hannover verfaßt hat. Es lautet:

An der Leine grünem Strande,  
dicht am Zentrum unsrer Stadt,  
liegen lauter Gegenstände,  
die man fortgeworfen hat.  
Alte Lumpen, alte Töpfe,  
faule Gurken, Asche, Schutt,  
alles wird hier aufgespeichert,  
was im Haushalt ging kaputt.  
„Dreckwall“ hieß der Ort vor Zeiten,  
und die liebe Nachbarschaft  
sorgt dafür, daß dieser Name  
auch noch heute bleibt in Kraft.  
Wozu nennt man es „Am Marstall“?  
Lange ist der Marstall fort.  
Nennt die Gegend wieder „Dreckwall“,  
wie es zukommt diesem Ort.

Auch dieses Gedicht zeigt, daß Löns nicht nur ein großer Dichter von Volksliedern und Tiergeschichten war, sondern auch ein Verfechter des Naturschutzes. In vielen Vorträgen, Erzählungen und Aufsätzen hat er sich bemüht, ein neues Verständnis für die Landschaft und die Natur zu erwecken. Seine Auffassung war: „Der Mensch lebt aus der Lebensgemeinschaft alles Bestehenden. Er hat sich darüber erhoben und ist verantwortlich für diese unnatürlich gewordene Natur.“

Bei der Enthüllung der Gedenktafel für Hermann Löns in Deutsch Krone am 7. April 1998 habe ich auch auf diesen



1937 am Lönsdenkmal in Deutsch Krone: Lydia Knopfaus Zippnow und Erich Schulz aus Jastrow, der Ehemann der Einsenderin Hilde Schulz aus Zippnow, jetzt Bahnhofstraße 82, 49525 Lengerich.

Aspekt im Leben des Dichters hingewiesen und seine Worte zitiert: „Eine Macht muß der Naturschutz werden, eine solche Macht, daß die Industrie, der Handel und der Verkehr, der Ackerbau und die Forstwirtschaft mit ihr rechnen müssen ... Vielfach hat man ihnen zuliebe sich in ganz unnützer Weise an der Natur versündigt, und wenn wir sie hindern, solche Sünden weiter zu begehen, so werden wir heute vielleicht Hohn und Spott ernten, die Nachwelt aber wird uns danken.“ Heute wissen wir, wie richtig diese Auffassung war.

In Walsrode wird auch in diesem Jahr wieder eine „Lönswoche“ in den Tagen um den Geburtstag des Dichters stattfinden. Sie endet mit einer Festansprache am Löns-Grab im Tietlinger Wacholderhain am Sonntag, dem 30. August 1998, um 15 Uhr. Ehrenlandrat Wolfgang Buhr wird über das Thema sprechen: „Hermann Löns – Was bedeutet er uns auf den Stufen in ein neues Jahrtausend?“ Zweifelloß wird daran nicht nur der **Dichter**, sondern auch der **Naturschützer** Hermann Löns einen bedeutenden Anteil haben.

Dr. Hans-Georg Schmeling

## Vom Schuhmachergewerk in Jastrow

Ach, „Jastrow, die Schuhmacherstadt“ erinnert sich mancher, wenn wir nach unserer Heimat gefragt werden. Wir zwei, geboren in Jastrow in der Seestraße, sind mit dem „Lederduft“ groß geworden. Unsere Väter waren die Schuhmachermeister Friedrich Templin und Friedrich Meyer.

Die Werkstätten waren am und im Elternhaus. Beschäftigt wurden etliche Gesellen, auch Lehrlinge wurden ausgebildet, die überwiegend aus umliegenden Dörfern kamen. Sie aßen und schliefen im Hause mit. An den Wochenenden fuhren sie per Fahrrad nach Hause.

Gearbeitet wurden fast ausschließlich Stiefel, Arbeitsschuhe, auch Reit- und Fischerstiefel. Produziert wurde in den vielen Werkstätten der Stadt bei weitem mehr, als im Ort und in der näheren Umgebung gebraucht wurde, deshalb fuhren unsere Großeltern per Pferdewagen zu Märkten bis nach Dirschau, Thorn und Graudenz. Ein noch in Berlin lebender 91-jähriger Verwandter erinnert sich an Weihnachtsmärkte nach dem Ersten Weltkrieg. Er half unserem Großvater, die schweren Reisekörbe voller Stiefel zum Bahnhof zu transportieren, und fuhr mit nach Schneidemühl, auch nach Flatow.

Unsere Väter versandten die Ware per Postpaket in viele Städte nach Pommern. Auch in Schlesien gab es Abnehmer. So wurde das Wirtschaftsleben der Stadt durch unser Handwerk über Jahrhunderte geprägt, bis die Fabrikbetriebe und der Krieg sie nach und nach absterben ließen.

Wir, verheiratet seit 1955, sind dem Beruf unserer Vorfahren treu geblieben. In Dah-



Festwagen anlässlich eines Stadtfestes im Jahre 1934. Der Wagen wurde von der Firma Friedrich Templin gestellt. Im Hintergrund die Häuser Seestraße 54 (Falkenberg) und Seestraße 53 (Templin).

lewitz bei Berlin hatten wir bis zu unserer Berentung 1992 ein Schuhgeschäft mit Werkstatt, in welcher auch noch Reit- und Maßstiefel hergestellt und Lehrlinge ausgebildet wurden.

Ernst-Otto Templin und  
Ingeborg, geb. Meyer

## Beachten Sie ...

Wer eine Reise mit dem Pkw nach Pommern, West- oder Ostpreußen antritt, also in die Republik Polen, sollte im Besitz eines gültigen Reisepasses sein. Die grüne Versicherungskarte des jeweiligen Versichers und seit neuestem auch ein Feuerlöscher müssen ebenfalls mitgeführt werden.

Bei eventuellen Verkehrskontrollen, die in den Sommermonaten verstärkt durchgeführt werden, können Bußgelder bis DM 220,- anfallen, oder es droht, wie gerade geschehen, eine sofortige Haftstrafe. Alle weiteren Kosten wie Abschleppen des Fahrzeuges, Gerichtskosten (Schnellgericht) in Polen etc. gehen auch noch zu Ihren Lasten.

Also: Bevor Sie die Reise antreten, alles überprüfen! Sollten Sie konsularischen Beistand benötigen: Deutsches Generalkonsulat Stettin, Telefon (091) 22 52 12.

Gute Fahrt wünscht

Edeltraut Nagel

## Nutzen Sie die Chance:

Verbilligter Urlaubsaufenthalt im  
„Haus Deutsch Krone“  
in Bad Essen  
und im  
„Haus Deutsch Krone“  
in Bad Rothenfelde  
ist zu gewissen Zeiten möglich.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen  
bei

Max Brose  
Engelsburgstraße 4  
44575 Castrop-Rauxel

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!**

## Wie Helgoland doch bei Deutschland blieb

Aus Anlaß der Helgoland-Fahrt zur roten Felseninsel, die auch 1998 wieder als Abschluß des Heimattreffens in unserer Patenstadt Cuxhaven stattfindet, wollen wir diesmal an einer Gruppen-Besichtigung der Felsenbunker auf Helgoland teilnehmen (Montag, 31. August). Wie nur wenige wissen, teilen auch die Helgoländer unser Schicksal. Am 18. April 1945 griffen tausend Bombenflugzeuge 102 Minuten lang in mehreren Wellen Helgoland und die Düne an. Sie zerstörten die Stadt und die Festung vollkommen. Die Bevölkerung hatte 20, die Besatzung 100 Tote zu beklagen. Die Zivilbevölkerung nahm in panischer Furcht Zuflucht in den Felsenbunkern. Ab 20. April brachte man die Helgoländer zum Festland, wo sie in Cuxhaven, in Brunsbüttel und in Wedel an Land gingen, um schließlich auf über hundert Zufluchtsorte verteilt zu werden. Obgleich bald nach diesem schweren Angriff der Waffenstillstand begann, brach für die menschenleere Insel eine neue Leidenszeit an:

Im August erklärt die Royal Navy, daß Helgoland nicht mehr Bestandteil des schleswig-holsteinischen Kreises Pinneberg sei, sondern der Navy direkt unterstellt werde. In den deutschen Zeitungen wird mitgeteilt, daß jede Hoffnung auf eine Rückführung der Helgoländer illusorisch sei. Am 12. Februar 1947 meldet sich eine Helgoländer Abordnung beim britischen Gouverneur in Kiel und bittet darum, die Insel nicht zu zerstören. Die Regierung von Schleswig-Holstein appelliert an die Vereinten Nationen, die Treuhänderschaft über die Insel zu übernehmen. All diese Bemühungen beirren die Engländer nicht in ihrem Vorhaben, das, was an unterirdischen Festungsanlagen dem Bombenangriff vom 18. April 1945 standgehalten hat, noch in die Luft zu sprengen. Die Engländer haben es nicht vergessen, daß die nach dem Ersten Weltkrieg unzerstört gebliebenen Teile der unterirdischen Festung nach 1933 rasch wieder freigelegt und erneut ausgebaut worden waren. Sie bereiten die neue Sprengung sehr sorgfältig vor. Der britische Zerstörer „Lasso“ liegt am 18. April 1947 einige Seemeilen von Helgoland entfernt. Von diesem Zerstörer aus wird über ein Zündkabel eine geballte Ladung von 6700 Tonnen Munition in die Luft gejagt. Die Südspitze der Insel verwandelt sich in einen mächtigen Krater.

Das alte Inselprofil ist an dieser Stelle nicht wiederzuerkennen. Dennoch blieben große

Teile der Klippen, z. B. die Nordspitze mit der „Langen Anna“, erhalten. Dagegen versank der „Mönch“ unter den Felstrümmern. Von nun an wurde Helgoland militärischer Übungsplatz: Bombenziel für die Royal Air Force.

Im Juli 1948 wählt der Pinneberger Kreistag trotz der Verfügung der Royal Navy, wonach Helgoland nicht mehr Bestandteil des schleswig-holsteinischen Kreises Pinneberg ist, einen Helgoland-Ausschuß, der ihn in Fragen der Insel beraten soll. Am 12. Mai 1949 appellieren die nun in über 150 Zufluchtsorte zerstreuten Helgoländer an die Welt, endlich den Bombenabwürfen der Royal Air Force Einhalt zu gebieten. Der Pinneberger Landrat Schinkel verhandelt vier Wochen in London, um das Schicksal Helgolands zu wenden. Am 14. November debattiert das britische Unterhaus über Helgoland. Noch ändert sich nichts. Doch die Proteste gegen die Bombardements beginnen sich zu häufen. In den Zeitungen wird die Forderung erhoben, zumindest die Ruhe der Toten zu achten. Deshalb wird am 3. Mai 1950 vor dem Unterhaus in London mitgeteilt, daß der Friedhof, der nicht größer ist als ein preußischer Morgen (das sind 2500 m<sup>2</sup>), von den Bombenabwürfen ausgespart werden soll. Ist das möglich? Die Helgoländer glauben nicht daran. Sie bangen weiter um ihre Toten. Aber sie geben nicht auf. Sie halten wie Pech und Schwefel zusammen. So versammeln sich am 6. Mai über 1000 vertriebene Inselbewohner in Schulau-Wedel. Sie proklamieren ihr Recht auf die Insel-Heimat. Dennoch erklärt der britische Staatssekretär für die Luftfahrt, daß die Royal Air Force auf das Bombenziel Helgoland nicht verzichten könne. Als Antwort darauf ersucht der Landtag am 31. Mai die schleswig-holsteinische Regierung, mit der Vorbereitung des Wiederaufbaues der Insel zu beginnen, auch wenn vorerst mit einer Beendigung der Bombenwürfe nicht gerechnet wird. Und um für alle Fälle gerüstet zu sein, nicht zuletzt auch um den Zusammenhalt der zerstreuten Helgoländer zu festigen, richtet der Landkreis Pinneberg ein ständiges Büro für Helgoland-Angelegenheiten ein. Leiter dieses Büros wird der Referendar Henry Peter Rickmers, später Bürgermeister von Helgoland. Außerdem beschließt am 19. Dezember der schleswig-holsteinische Landtag erneut: „Wir fordern die Freigabe der Insel, damit sie als Heimstätte der 2500 Menschen wieder aufgebaut werden kann“.

Die Helgoländer wußten auch sonst auf internationalem Forum das Wort gut zu führen, besonders durch ihren Sprecher James Krüss, dessen offener Brief vom 2. August 1949 die Welt hat aufhorchen las-

sen. Bei der Rückblende der Aktionen für Helgoland darf aber das mutige Unternehmen zweier Heidelberger Studenten, des Theologen René Lendesdorff und des Volkswirtes Georg von Hatzfeld, nicht unerwähnt bleiben. Die beiden Studenten beschließen, mit einem Boot nach Helgoland überzusetzen und den Bombenabwürfen der Royal Air Force mit dieser Demonstration zu trotzen. Am 19. Dezember 1950 sind sie in Cuxhaven. Sie erblickten zum ersten Male das Meer. Es gelingt ihnen durch Vermittlung von Hans Karl Rickmers, einem Bruder von Henry Peter Rickmers, das Motorboot „Paula“ zu chartern, mit dem sie Mittwoch früh, am 20. Dezember, notdürftig verproviantiert, bei Regen, Schneetreiben, rauher See und Windstärke acht mit Kurs auf Helgoland in See stechen. Die „Paula“ hat Maschinenschaden, so daß Helgoland erst am Nachmittag in Sicht kommt. Gegen 16 Uhr gehen die Studenten und ihre Begleiter an Land. Der Leiter einer routinemäßigen Luftwaffeninspektion fordert die deutschen Neuankommlinge auf, die Insel so schnell wie möglich wieder zu verlassen, da ab 19 Uhr erneut bombardiert werde. Die Engländer schütteln über die Studenten die Köpfe, lassen sie jedoch noch gewähren. Und Hatzfeld berichtet: „Der erste Eindruck von Helgoland ist gespenstisch. Wir sind über Geröll zum Oberland hinaufgeklettert und haben – Gott sei Dank! – im Flakbunker eine Unterkunft gefunden“. Die Studenten hissen auf der Insel bei böigem, starkem Wind die schwarz-rot-goldene Flagge der jungen Bundesrepublik, dazu setzen sie als Zeichen ihres Glaubens und ihrer Hoffnung die weiß-grüne Fahne des neuen Europa. Damit annullieren sie symbolisch die von England verfügte Loslösung Helgolands aus dem deutschen Staatsverband. Hatzfeld schreibt weiter: „Aber noch wissen wir nicht, ob unsere Aktion auf dem Festland und in der Welt irgendein Echo finden wird. Um 19 Uhr horchen wir auf: Propeller-Lärm. Wir warten auf die von dem englischen General angekündigten Bombenabwürfe. Aber kein Flugzeug nähert sich. Da ahnen wir schon, daß der Erfolg auf unserer Seite ist. Doch hatten wir zu dieser Stunde keine Vorstellung davon, welchen Wirbel unsere Aktion auslösen sollte“. Trotz des starken Echos aus dem Festland, das diese „friedliche Besetzung“ gefunden hat, muß noch eine ganze Woche vergehen, bis Universitäten und andere Organisationen Abordnungen nach Helgoland schicken. Hatzfeld berichtet darum weiter: „Trotz englischen Verbots und trotz englischer Befehle an die deutsche Polizei, weitere Überfahrten zu verhindern, entwickelt sich ein lebhafter Kutterverkehr zwischen dem Festland und der Insel. Deutsche Polizisten nehmen ankommende Demonstranten gleich auf dem Cuxhavener Bahnhof in Empfang und tragen ihnen das Gepäck zum Hafen.“ Heute ist Helgoland ein Erholungsparadies und eine Oase der Ruhe, auch mit einer weltberühmten Vogelwarte. Was einst Rossitten/Ostpreußen für den Osten, das war und ist Helgoland für den Westen.





Ansichtskarte von Helgoland mit der Aufschrift: Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand. Das sind die Farben von Helgoland.



Pommerntreffen, rechts: Magdalena Spengler, Georg Draheim; links: Erhard Versch (Schlochauer Straße), Am Walde 40, 38122 Braunschweig. Er will nach Schneidemühl, wer fährt mit?

Wenn wir auf der schmucken MS „Wappen von Hamburg“ die fast sechzig Kilometer lange Seereise antreten, geleiten Silbermöwen mit ihren Flugkunststücken das Schiff von der Hafenmole am Fährhafen Cuxhaven hinaus.

Beim Anblick der roten Felseninsel, des Wahrzeichens der Nordsee, wird einem vor diesem Naturwunder doch ganz eigen ums Herz, somit sind wir auch schon am Ziel, die Ankerketten rasseln, und wir werden von kräftigen Seemannsarmen der Helgoländer Fischer ausgebootet und in schneller Fahrt zur Insel übergesetzt. Schon von weitem, auf hohen Masten, grüßen uns flatternde Fahnen mit dem Spruch: „Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand; das sind die Farben von Helgoland“.

#### Pommerntreffen

Das Deutschland-Treffen der Pommern, das zum zweiten Mal in Greifswald stattfand, stand unter dem Motto: Einigkeit und Recht und Freiheit!

Die Greifswalder Zeitung schreibt: „15 000 Menschen besuchten das Treffen der Pommern. Landsmannschaft lobte die Gastfreundschaft der Greifswalder“.

Und das auch mit Recht, denn für das leibliche Wohl wurde rund um die Uhr auf den Vorplätzen und in den Zelten gesorgt. Doch auch wir Schneidemühler sagen unserer Heimatfreundin, die heute in Greifswald wohnt, ein großes Lob und ein dickes Dan-

keschön: Erika **Batscharow**, geb. Werner (Koschütz), 17491 Greifswald, Karl-Lieb-knecht-Ring 9. Unsere Erika hat weder Mühe noch Geld und Regen gescheut. Sie und auch ihr Mann waren immer mit dem Radel da, und beim „Tischlein deck dich“ ließen wir es uns schmecken, denn bei der zeitweise kühlen Brise tat eine heiße Tasse Kaffee mit dem selbstgebackenen Kuchen gut. Zur Abendzeit auch, man konnte nur staunen: rucki-zucki, und sie zauberten heiße Würstchen aus einem Wasserkübel mit allem, was dazu gehört. Aber wie schon gesagt: Sie waren mit dem Radel da.

Zum ersten Mal in Greifswald war die Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, Magdalena **Spengler**, geb. Koerlin (Kro-janker Straße 6) aus 40627 Düsseldorf, Kamper Weg 84. Von den fünfundfünfzig eingetragenen Schneidemühlern war auch vom Sozialwerk/Pom. Helga **Klatt**/Griese dabei, und 37 Landsleute kamen aus den neuen Bundesländern, eigentlich 38, denn unserem Sängerknaben Manfred **Lübke**, (Bergenhorst) aus 18442 Niepars, reichte nicht die Zeit, weil der Stralsunder Pommerchor auf dem historischen Marktplatz seine Lieder sang.

Und auf jedem Pommer-Treffen mit dabei ist unsere Roswitha **Koslowska**, geb. Draheim (Breite Straße 21), die in der Heimat verblieben ist und heute in Erpel (Kaczory) wohnt. Sie überbrachte Grüße von dem „Sozial-Kulturellen Bund“ aus Schneide-mühl. Die Anwesenheitsliste ist in Arbeit und kommt in Abständen zur Veröffentlichung.

Zu einem zweiten Wiedersehen kam es in Greifswald mit Heimatfreundin Charlotte **Ehlert**, geb. Fraude (Richthofenstraße 5) aus 37154 Northeim, Stadtweg 16.

Ihr Bruder Georg †, Schuhmacher, war in der Lehre bei meinem Onkel, Oberschuhmachermeister Wilhelm Merten, Am Neuen Markt 24. So wußte ich auch von ihrer Liebe auf dem Fußballplatz „FC Viktoria“ und vom einstigen Traumpaar des Jahres: mit Herbert Musolf (er war Pfeifer, Jugendwart und Fußballer) verliebt, verlobt, verheiratet – die erste Kriegstraue in Schneidemühl. Aber leider wurde Her-

bert Musolf, wie so viele auch, Opfer des Krieges. Sein Bruder, Heinz Musolf, (Hertha) ist 82 Jahre und wohnt in 17033 Neubrandenburg, Reusenort Nr. 2 (früher Bismarckstraße 42). Da ihr jetziger Mann aus einem Ort kommt, der ca. hundert Kilometer von Schneidemühl entfernt ist, führen sie gleich weiter. Sie überreichte mir auch drei Bilder für den Heimatbrief.

#### Begegnungen

Angelika **Klepke**, geb. Prellwitz (6.9. 1925), Schönlancker Straße 3, Telefon (03834) 81 1593, stellte fest, daß sie mit Erika **Batscharow**, geb. Werner, Tür an Tür in 17491 Greifswald wohnt, sie Karl-Lieb-knecht-Ring 5 und Erika in Nr. 9.

Aus der Schönlancker Straße 113 kamen die Geschwister Anni **Schwarz**, geb. Kutz, (11.8.1928) aus 17033 Neubrandenburg, Lindenstraße 27, und Josef **Kutz** (13.2. 1927) aus 17309 Pasewalk, Lessingstraße 21.

Hans-Joachim **Habermann** (1.6.1929; Berliner Straße 29), 35392 Gießen, Jenaer Straße 14, brachte auch seine Schwester mit, Evelyn **Herget** (5.6.1933), Gießen. Jochen traf durch die Anwesenheitsliste einen Klassenkameraden, Heinz-Günter **Schulz** (7.12.1928), Martinstraße 47, aus 42369 Wuppertal, Staudenstraße 9.

Auch wir zwei Eleonores umarmten uns des Wiedersehens freudig: „Stenzels“ Geschwister aus der Neuen Bahnhofstraße 4, die beide in Greifswald wohnen (die ältere wohnt in Baden-Württemberg), Eleonore **Kadow**, 17489 Feldstraße 38 (10.8.1930) und Renate **Pallas** (22.1.1929), 17491 Greifswald, Max-Hagen-Weg 9. Und wie das immer so ist: die „Stenzel-Mädchen“ hielten sich lange an unseren Schneide-mühler Tischen auf, aber als sie gerade weg waren, schreit Gisela **Stier**, geb. Elies (4.3. 1929; Grabauer Straße 7) aus 17509 Hans-hagen, Feldstraße 6, auf und ruft zu mir: „Die kenn’ ich, wir sind zusammen in die Mittelschule gegangen, mit Renate und auch mit Christel Tomnitz“. Also wieder Tür an Tür und nichts gewußt. – So ein Pommerntreffen ist immer eine Reise wert.



Im Zelt; von links: Rita Kowalski, Erika Werner, Eleonore Bukow mit einem Kübel voll Tulpen, wovon jedem Schneidemühler eine überreicht wurde.

### Treue Heimatfreunde

(Adressen können von mir angefordert werden):

Auf jedem Heimat-Treffen mit dabei waren: Unser Schorsch **Draheim** (14. 7. 1911; Koehlmannstraße 17); **Wruck**, Willi (7. 12. 1923; Dirschauer Straße 11); **Lüdtke**, Ernst-Joachim (1. 9. 1925; Borkendorfer Straße 4). Auch unsere Rita **Wollbrucht**, geb. Kowalski (5. 10. 1926; Heimstättenweg 7) ist immer mit dabei. Ach, am liebsten möchte ich Ihnen gleich alle mitteilen, denn es sind doch eine Menge neue Anschriften hinzugekommen, aber Fortsetzung folgt.

### Suchwünsche

Hans Georg **Schmidt** (10. 4. 1934; Alte Bahnhofstraße 13, Roßschlachtereie) aus 18507 Grimmen, Friedrichstraße 59, Telefon (03 83 26) 800 34, sucht seine Jugend-Spielfreundin Eleonore **Raatz** aus der Uscher Straße 3.

Horst **Vogler**, bekannt unter „Piepser“ (1. 6. 1925; Hermann-Löns-Straße 13), 17494 Karlsburg, Schulstraße 21, sucht seinen Jugendfreund von der Gärtnerei Kiesow, Hermann-Löns-Straße 15.

Hans **Wall** (aus Pyritz), 19057 Schwerin, Plöner Straße 5 (Jahrgang 1924) sucht Gerhard **Kühl** aus Schneidemühl, mit dem er im Flugplatz-Kommando Funker war.

Gretel **Franke**, geb. Bleick (Krojanker/Firchauer Straße) aus 04209 Leipzig, Heilbronner Straße 15, sucht Christiane Hintze (Kaufmann, Adolf-Hitler-Straße 13).

Bruno **Bläsing** (Jahrgang 1928) aus 17109 Demmin, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 7, war Fahrschüler aus Deutsch Krone und sucht Schulfreunde von der Handelsschule in Schneidemühl von 1942 bis 1944 (Lehrer Ziegenhagen): Helmut Ortmann, Ziemer, Golz, U. Walter.

Hildegard **Plümer**, 17498 Neuenkirchen, Waldweg 5, sucht ihren Bruder Fritz **Leyer**, geb. 9. 2. 1925 in Kramske, Kreis Deutsch Krone. Er war 1945 Soldat in Ostpreußen, seitdem nichts wieder gehört.

Heimatfreund Siegfried **Grabow** (Gneisenaustraße 2) aus 32107 Bad Salzuflen, Im Hofgarten 8, schickte einen Bericht vom Treffen der Oberschüler. Es stimmt mich immer ganz traurig, wenn ich diese



Schwimm-Abteilung MTV Sandsee; von links nach rechts: Semmet?, Buchholz, unbekannt, Schur; liegend: Kannenberg; unten links: Ferdl Huth, Am Brinkl 28, Salzgitter. Wer erkennt sich noch?



Die Sonntags-Schule mit Tante Milz. Wer sich erkennt, möge sich bitte melden bei Charlotte Ehlert, geb. Fraude.

Berichte lese, denn keiner denkt daran, daß wir Heimatbrief-Leser diese Begegnungs-Berichte mit viel mehr Interesse lesen würden, wenn wir auch die Namen der Teilhaber lesen. Es ist doch viel schöner zu wissen, daß Eberhard Schirmacher, der von so weit herkommt, auch einmal in Goethering 17 gewohnt hat und Fritz Stutzki in der Hermann-Löns-Straße 6.

Diese Arbeit sollte man sich schon machen, sonst sehe ich den Bericht für uns Leser als Leerlauf an.

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl, und meine Aufgabe sehe ich darin, Erinnerungen wachzuhalten. Dazu gehören auch Namen mit alten Adressen.

Also, nichts für ungut – aber immer daran denken: Name, Mädchenname, Heimatanschrift sind das A und O für den Heimatbrief.

Heimatfreundin Charlotte **Hasenpusch**, geb. Parra (Albrechtstraße 89) in 14774 Kirchmöser, Uferstraße 30, Telefon (033 81) 8003 71 schreibt: „Bei meinem längeren Krankenlager (ich bekam ein Metall-Kniegelenk) las ich nochmals alte Heimatbriefe, besonders den vom August 1997: „Erinnerungen an das Rote Kreuz in Schneidemühl“. Auch ich habe als Rote-Kreuz-Helferin Nachteinsätze auf dem Bahnhof gemacht und war an vielen „Schippeinsätzen“ mit dabei. Auch führen wir nachts den Krankenwagen und übernachteten dabei in Bereitschaft in der Kirchhofstraße in dem DRK-Haus. Wer kann sich evtl. noch an mich erinnern (8. 1. 1924 geboren)?“

Hier noch schnell die Bildbeschreibung von der Sonntags-Schule in den dreißiger Jahren: Links oben Tante Milz. Mitte oben (wo die Kreuze sind) meine Brüder Gerhard und Heinz Fraude: Zwillinge. Links ich, Charlotte **Ehlert**, geb. Fraude (Richt-hofenstraße). Wo das Kreuz bei dem Mädel rechts ist, ist Christel Kort, die der

Abendrot getötet hat in Schneidemühl. Tante Milz hat uns ein schönes Lied am Grab singen lassen. Wer erkennt sich noch auf dem Bild? Bitte melden bei Charlotte **Ehlert**, 37154 Northeim, Stadtweg 16.

Liebe Heimatfreunde, ich möchte es doch nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß in Schönlanke/Trzcianka auf dem alten katholischen Friedhof (an der ehemaligen Seestraße zum Zaskersee) am Montag, dem 7. September 1998, um 14 Uhr eine neu geschaffene Anlage geweiht wird, die dem Gedenken an die Toten in unserer Heimat gewidmet ist.

Der Propst von Trzcianka/Schönlanke wird die Einweihung des Gedenksteinens vornehmen. Auch der Bürgermeister der Stadt und Gemeinde sowie weitere Stadtratsmitglieder haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die ehemaligen Bewohner von Schönlanke und dem Netzekreis werden mit einer Bus-Reisegruppe vertreten sein. Abfahrtsort ist Lübeck (vom 5. bis 10. September). Bitte melden bei Bukow/Vahldick, Telefon (04 51) 47 60 09, wer interessiert ist!

Auf ein frohes und gesundes Wiedersehen in Cuxhaven!

Es grüßt in Verbundenheit

**Eure Lore**  
Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon (04 51) 47 60 09

### Friedrichsgarten

Feierabend 23

**Größte Vergnügungsstätte am Platz**

Große Versammlungshalle • Diale • Konzertgarten

**Besitzer: Karl Bergmann, Telefon 2750**

Anzeige in einer Werbezeitung aus den Jahren 1935/36.



## Erinnerungen an den Friedrichsgarten in Schneidemühl

Eine Ansichtskarte „Gruß aus Schneidemühl“ liefert den Beweis dafür, daß der bis 1945 im westlichen Zentrum Schneidemühls gelegene „Friedrichsgarten“ um 1900 noch „Conzerthaus Höcherlbräu“ geheißen hat. Wer wann der Begründer dieses dann kurz darauf in „Friedrichsgarten“ umbenannten, über einen Hektar großen Gaststätten- und Konzertbetriebes zwischen Friedrichs-, Albrecht- und Milchstraße war, habe ich nicht ermitteln können. Ein Foto aus dem Jahre 1909 zeigt jedenfalls die Infanterie-Regimentskapelle unter der Leitung des Kgl. Musikdirektors Clausen im Musik-Pavillon ausdrücklich schon des Friedrichsgartens. (A. Strey, Schneidemühl einst und heute, 1979, Seite 93.) Und Jo Mihaly schreibt in ihrem Buch „... da gibt's ein Wiederseh'n! Kriegstagebuch eines Mädchens 1914–1918“, Seite 161, am 28. April 1915: „Unser Schulhof stößt an das Lazarett Friedrichsgarten“ (siehe unten). Der Name „Friedrichsgarten“ ist dabei von der angrenzenden Friedrichstraße übernommen, der ihrerseits nach einer uns Schneidemühlern in der Schule erzählten Anekdote ihren Namen daher erhalten haben soll, daß der Alte Fritz oder Friedrich II. auf dieser Straße mit seinem Wagen im Schlamm stecken geblieben sei und den Bürgermeister von Schneidemühl dafür mit dem Stock traktiert habe.

Für das Gesamtkonzept der Anlage ist anzunehmen, daß das Hauptgebäude offenbar als Vergnügungs- und Theaterlokal erbaut worden war: Der o. g. Bildband, Seite 93, zeigt das gleiche „Clausenorchester“ auf der Bühne des großen Saales des Friedrichsgartens i. J. 1921/22, und bis zur Einweihung des „Reichdankhauses“ am 1. Oktober 1929 wurde das Gebäude tatsächlich als solches genutzt. Mein erstes Theaterstück i. J. 1926 war „Peterchens Mondfahrt“, aufgeführt im Friedrichsgarten. Wegen der Raumnot der östlich angrenzenden Kaiserin-Auguste-Victoria-Schule (heute

Wirtschaftsakademie) wurde nach 1920 eine im Friedrichsgarten an der Milchstraße stehende Baracke auch einige Jahre lang für Unterrichtszwecke verwendet (Dr. Helene Stallwitz, Festschrift zum 75jährigen Schul-Jubiläum i. J. 1933).

Aus irgendwelchen Gründen haben die Pächter bzw. Besitzer des Betriebes häufig gewechselt. Als meine Eltern Karl und Hedwig Bergann i. J. 1933 den Friedrichsgarten kauften, gehörte er der Gewerkschaft, die dort auch acht Büroräume besaß. Wann diese ihn übernommen hatte, weiß ich nicht. Meine Eltern, die nach dem Kauf bis 1936 auch noch Pächter des angrenzenden Restaurants „Patzenhofer“ waren, haben den Friedrichsgarten dann bis zu seiner Wiedereröffnung i. J. 1935 von Grund auf erneuert und neu errichtet.

Begonnen wurde mit einem Tanzpavillon an Stelle der erwähnten Baracke. Ein neuer Musikpavillon mit großer vorgebauter Bühne für Tanz und andere Veranstaltungen kam hinzu. Aus der Restauration mit einem Vereinssaal und den Gewerkschaftsbüros entstanden als Neubau mit Zentralheizung die „Friedrichshallen“, ein Speise- und Vereinslokal. Danach wurde das Hauptgebäude umgebaut, in dessen großem Saal eine eingezogene Zwischendecke die Balkendecke verkleidete und moderne Beleuchtung und Parkettfußboden wesentlich zur Verschönerung beitrugen. An die Diele wurde ein Wintergarten angebaut. Über den Geschäftsräumen wurde unsere Privatwohnung errichtet, und der Seitenflügel erhielt vier Zimmer für unsere Angestellten. Der o. g. Bildband, Seite 120, zeigt den Friedrichsgarten 1936 nach der vollkommenen Erneuerung.

Durch die Vielseitigkeit unseres Betriebes waren wir stets voll beschäftigt. Ein Jahr lang beköstigten wir z. B. die Studentinnen der Pädagogischen Hochschule neben un-

seren ständigen Mittagsgästen: Eintopf RM 0,60, Fleischgericht RM 0,90. Es fanden viele Tagungen im Friedrichsgarten statt. Da wir damals noch zum Gau Kurmark gehörten, erstreckte sich das Einzugsgebiet der Tagungen bis an die Grenzen Berlins. Im Winter war der Saal für Vergnügungen stets ausgebucht. In der Diele spielte jeden Abend außer montags eine 4-Mann-Kapelle zum Tanz. Im Sommer fanden auf der Bühne im Konzertgarten, im Winter in der Diele jeweils eine Woche lang Kabarettvorstellungen statt. In den Sommermonaten gab die Infanterie-Regimentskapelle unter der Leitung des Stabsmusikmeisters Michel jede Woche einmal ein Gartenkonzert. Auch die Kapelle des Reichsarbeitsdienstes unter der Leitung des Oberfeldmeisters Geuse hat im Friedrichsgarten mehrere Konzerte gegeben. Das letzte Konzert der Regimentskapelle fand statt am 3. August 1939.

Als nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges allgemeines Tanzverbot herrschte und alle Musiker eingezogen waren, spielte noch jeden Abend zur Unterhaltung der blinde Klavierspieler Lenz; 1942 wurde unser ganzer Betrieb Lazarett. Ca. 250 Betten wurden im großen Saal, auf der Bühne, im Foyer, in der Diele und im Vereinslokal Friedrichshallen aufgestellt.

1944 wurde Schneidemühl zur Festung erklärt, das Lazarett in die Hindenburgschule verlegt, der große Saal sowie der Tanzpavillon wurden als Lebensmittelmagazine verwendet, und in die Friedrichshallen zogen 40 Eisenbahner ein. Der Betrieb mußte von uns wieder geöffnet werden, um in der noch freien Diele und dem Gesellschaftszimmer den vielen Soldaten aus der Stadt ein wenig Abwechslung zu bieten. Zur Unterhaltung spielte wieder der blinde Klavierstimmer Lenz, und ein älterer Kellner sowie einige Büglerinnen der Färberei Berghahn bedienten die Gäste mit einfachen Eier- und Fischgerichten aus Sonderzuteilungen. Da unsere ehemaligen Angestellten alle dienstverpflichtet worden waren, wurden uns vom Arbeitsamt eine Griechin, eine Russin und ein Pole als Arbeitskräfte zugewiesen. Mit einigen weiteren stundenweisen Aushilfen konnten wir so den Betrieb einigermaßen aufrechterhalten, bis wir alle am 27. Januar 1945 den Friedrichsgarten und Schneidemühl verlassen mußten, um uns mit Handwagen und Schlitten auf die Flucht zu begeben.

Vom Friedrichsgarten sind nur seine alten Bäume erhalten geblieben, nicht ein einziges seiner Gebäude. Auf seinem ehemaligen Gelände steht jetzt das Internat der angrenzenden Wirtschaftsakademie (früher Auguste-Victoria-Schule), u. zw. an der Stelle des ehemaligen Musikpavillons, und dort befindet sich ein Teil des dazugehörigen Sportplatzes.

Lieselotte Rink  
geb. Bergann  
Schneidemühl

Friedrichsgarten und Sternplatz 2



Alte Ansichtskarte des Friedrichsgartens.

## Ein General als Brückenbauer

### Streitbar, doch zum Dialog bereit: Wolfgang Altenburg 70 Jahre alt

Vom Marinehelfer auf Helgoland zum höchsten General der Nato – so ist die Karriere Wolfgang Altenburgs verlaufen, allerdings mit einer entscheidenden Zäsur: Nach dem staatlichen Zusammenbruch des Jahres 1945 ahnten wohl die wenigsten, daß es jemals wieder deutsche Soldaten geben würde. Altenburg gehörte zu den ersten Offiziersanwärtern der neugegründeten Bundeswehr. Heute wird der ehemalige Generalinspekteur 70 Jahre alt.

Obwohl der am 24. Juni 1928 im pommerischen Schneidemühl geborene Altenburg von jeher Berufsoffizier werden wollte, ist ihm militärisches Gehabe fremd. Vielleicht liegt das daran, daß er unmittelbar nach dem Krieg ins Dienstleistungsgewerbe geriet. 1956 indes wechselte er vom Hotelfach zur Truppe.

Erste internationale Erfahrungen gewann er von 1971 bis 1973 als stellvertretender Leiter für nukleare Planungsfragen beim Nato-Oberkommando SHAPE. Später war er als deutscher Vertreter bei der Nato an der Entscheidung über die Stationierung atomarer Mittelstreckenwaffen in der Bundesrepublik beteiligt, das heißt am sogenannten Doppel- beziehungsweise Nachrüstungsbeschluß. 1983 wurde Altenburg zum Generalinspekteur der Bundeswehr ernannt, und 1986 ging er als Vorsitzender des Nato-Militärausschusses abermals nach Brüssel. Das ausgleichende Wesen des Vier-Sterne-Generals trug dazu bei, daß die politischen Turbulenzen jener Zeit die militärische Zusammenarbeit nicht beeinträchtigten. Zugleich bewies Altenburg

Standfestigkeit. Nie hat er ein offenes Wort gescheut, stets aber blieb er zum Dialog bereit. Und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Diese kommunikativen Fähigkeiten kamen auch Bremen zugute. Als 1996/97 die umstrittene Wehrmachtausstellung den Stadtstaat in zwei unversöhnliche Lager spaltete, baute der General a. D. Brücken zwischen den Kontrahenten, obwohl seine eigene Haltung gegenüber den Ausstellungsmachern kritisch blieb. Das verübelte man ihm auf der linken Seite, während die rechte ihm nicht verzeihen mochte, daß er von „Hitlers Wehrmacht“ sprach.

Als Brückenbauer erweist sich Altenburg ebenso im Verhältnis zwischen Ost und West. Am Herzen liegt ihm insbesondere, junge russische Generalstabsoffiziere für die Ideen der parlamentarischen Demokratie zu gewinnen. Als Koordinator spezieller Seminare weiß man seine Kompetenz zu schätzen. Und ein Vorteil ist ferner, daß er sowohl Englisch spricht als auch Russisch beherrscht. Seit seiner Pensionierung im September 1989 lebt Altenburg mit seiner Frau Ursula in St. Magnus.

(Aus: „Weser-Kurier“ vom 24. 6. 1998;  
Einsender: Fritz Medenwald)

### 7. Treffen ehemaliger Schneidemühler Oberschüler vom 10. bis 14. Mai 1998

Nachdem sich beim ersten Treffen zehn ehemalige Schüler der Oberschule zu Schneidemühl in Ellerau in Schleswig-Holstein zusammenfanden, die mit ihren Klassen im Januar 1944 als Marinehelfer auf die Insel Helgoland in die Flakbatterien „Nordspitze“ und „Falm“ beordert wurden, kam es nach weiteren Treffen zu unserem Wiedersehen im Amselgrundschlößchen im Kurort Rathen in der Sächsischen Schweiz.

Unser Schulkamerad Eberhard Martens hatte wieder alles hervorragend organisiert: 32 Ehemalige fanden sich pünktlich im Hotel ein, 11 Mitschüler konnten durch Krankheit o. ä. an dem Treffen nicht teilnehmen. Da die meisten ihre Ehepartner mitbrachten, waren wir eine stattliche Truppe von 56 Personen. Die weiteste Anreise hatten Eberhard Schirmacher mit seiner Frau aus Nordamerika und Fritz Stutzki aus Kanada.

An der Rezeption des Hotels sprach einer, zur Verwunderung der beiden anwesenden Angestellten, bei seiner Vorstellung sie im einwandfreien Sächsisch an und erklärte ihnen auf die Frage nach seiner Herkunft, daß er es gewohnt sei, wenn er in andere Länder fährt, deren Sprache zu sprechen und daher einen Intensivsprachkurs bei seiner Frau genommen habe, die aus Dresden stammt!

Nach einer Begrüßung durch Eberhard Martens und dem Hotelier und einem ge-



Schneidemühler Oberschüler mit ihren Frauen beim siebten Klassentreffen in der Sächsischen Schweiz. Foto: Siegfried Grabow.

meinsamen Abendessen wurden in vielen Gesprächen Erinnerungen ausgetauscht, und ein stilles Gedenken galt unseren verstorbenen Schulkameraden. Spät ging es zu Bett in einem sehr schönen neu erbauten Hotel mit ausgezeichnetem Personal, um am Montag eine umfangreiche Rundfahrt durch die Sächsische Schweiz mit einer hervorragenden Reiseleiterin zu beginnen. Die Festung Königstein und die Bastei wurden ausgiebig erklärt und besichtigt. Eine wunderschöne Landschaft zeigte sich. Der Dienstag stand zur freien Verfügung und wurde individuell genutzt, um dann am Abend bei herrlichem Wetter auf der Terrasse gemütlich zusammenzusitzen.

Am Mittwoch fand eine Besichtigung von Schloß Pillnitz und der Stadt Dresden statt, die von uns mit großem Interesse angenommen wurde. Am Abend überreichten wir unserem „Gestalter des Treffens“ – Eberhard – als Dank eine Original-Radiierung des Kronentores am Dresdner Zwinger. Wie eine große Familie verlebten wir den letzten gemeinsamen Abend in gemütlicher Runde.

Am Donnerstag mußten wir voneinander Abschied nehmen in der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen. (Unvergessen werden uns die Vorträge in Versform von Horst Gettel bleiben über die „Sächsische Loreley“, die Gedanken über eine „35 Jahre dauernde Ehe“ oder eine „Sex-Party der Pensionäre“.)

Wann und wo unser nächstes Treffen stattfindet, wird noch entschieden und rechtzeitig bekanntgegeben.

Sollten noch Mitschüler von uns sich bisher nicht angeschlossen haben, aber dabei sein wollen, meldet Euch bitte bei Eberhard Martens, Baldestraße 23, 85055 Ingolstadt, Telefon (0841) 58742. Ihr seid herzlich willkommen. Denkt daran, daß wir den Zenit des Lebens überschritten haben!

Es grüßt Euch alle aus Bad Salzungen

Siegfried Grabow



Wolfgang Altenburg

## Klassentreffen

Es waren strahlend sonnige, jedoch nicht zu heiße Maitage, diese Tage vom 15. bis 17. Mai 1998, als sich acht ehemalige Klassenkameradinnen des Jahrgangs 1929/30 der Mädchenmittelschule Schneidemühl trafen. Dabei waren auch drei Ehemänner sowie ein befreundetes Ehepaar einer der Schulfreundinnen. Für die Zusammenkunft hatten wir das „Gustav-Lücke-Stift“ in Darlingerode bei Wernigerode gewählt, ein wunderschönes Ferienhaus mit sehr sauberen Zimmern, guter Küche und sehr freundlicher Atmosphäre. Wir hatten es gut getroffen!

Am Anreisetag trudelten von mittags bis abends alle ein. Bei jeder neuen Ankunft gab es ein großes „Hallo“ mit rührenden Umarmungen. Wir hatten uns ja – bis auf einige Ausnahmen – seit nunmehr 54 Jahren nicht gesehen. Da gab es ein tiefes Forschen in den Gesichtern nach vertrauten Zügen, die letztendlich doch noch da waren. Leider hatte am Anreisetag noch eine Absage von Annemarie D. aus Fulda unsere Freude getrübt. Sie konnte aus gesundheitlichen Gründen die Reise nicht antreten, wie auch einige weitere ehemalige Mitschülerinnen nicht kommen konnten. Die leider Abwesenden bekamen von uns eine Grußkarte mit allen anwesenden Namen.

Am ersten Abend saßen wir nach dem Abendbrot und Spaziergang noch lange im Klubraum. Es gab unendlich viel zu erzählen. Erinnerungen wurden wach, Fotos gezeigt, es wurde gescherzt und geseungen, ein Poesiealbum von Marlies R. ging herum. Wer da noch nicht von damals drinstand, konnte sich jetzt noch mit einem



*Klassentreffen, hinten von links nach rechts: Werner Siebert, Ruth Quabius, geb. Woytecki, Rosemarie Hentschel, Ingrid Nowakewitz, geb. Behrendt, Karl-Heinz Schink, Evelin Lippmann, geb. Brose, Helga Siebert, geb. Bertram. Vorn von links nach rechts: Karl-Heinz Lippmann, Marlies Ciesla, geb. Renner, Jutta Schink, geb. Stolz, Ingelore Ahlhelm, geb. Schielke.*

Sinnspruch eintragen. Nach einem Abendlied gingen wir zufrieden in unsere Zimmer.

Der zweite Tag wurde für einen Ausflug in das nur fünf Kilometer entfernte Wernigerode genutzt, wohin wir uns nach ausgiebigem Frühstück auf den Weg bzw. Bus machten. Zuerst nahmen wir das nunmehr 500jährige historische Rathaus in Augenschein. Oben auf der Freitreppe des Rathauses stellten wir uns für ein Foto auf und sangen bei der Gelegenheit ein Frühlingslied. Sofort sammelten sich Zuhörer auf dem Marktplatz und lauschten dem Konzert. Ein Bummel durch die Wernigeröder Altstadt, vorbei am „kleinsten Haus von Wernigerode“, ließ uns schließlich im Hotel „Zur Post“ landen, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Das Dessert aßen wir im „Café Wien“, wo wir hinterher einkehrten. Nach der Rückkehr nach Darlingerode neigte sich dieser schöne, erlebnisreiche Tag dem Ende entgegen. Den Abend verbrachten wir gemeinsam bei fröhlicher Unterhaltung, wobei einige lustige Sketche aufgeführt wurden und viele Lieder erklangen.

Und dann kam leider schon der Sonntag, der Tag des Abschiednehmens. Um neun Uhr, nach dem Frühstück, machten sich die ersten beiden Ehepaare auf die Reise. Die nächsten fuhren bald danach ab, und schließlich kamen zwei Taxen, die uns zum Bahnhof nach Wernigerode brachten, von wo die Abfahrt für drei nach Westen und zwei nach Osten erfolgte. Hier und da gab es Tränen, als wir uns wieder trennen mußten. Als Trost haben wir uns fest vorgenommen, in regelmäßigen Abständen solche Treffen zu wiederholen. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen im nächsten Jahr – hoffentlich mit noch einigen Schulfreundinnen mehr!

**Ingelore Ahlhelm**  
geb. Schielke  
Magnolienweg 3  
39387 Oschersleben  
(früher Hauländer Str. 10  
in Schneidemühl)

## Ein schöner Tag

Am 28. Februar 1998 haben wir den 70. Geburtstag unserer Heimatfreundin Hildegard **Storbeck**, geb. **Krüger**, aus Schneidemühl (Tucheler Straße 30 und Schmiedestraße 94) mit etlichen Heimatfreunden bei guter Laune und viel Spaß gefeiert. Es kamen Verwandte aus Neubrandenburg und Stavenhagen/Mecklenburg angereist, und viele andere Gäste waren mit dabei. Es war ein schöner Tag für alle, der lange noch in Erinnerung bleiben wird. Anbei ein Foto von zehn Schneidemühlern.

Sitzend: das Geburtstagskind Hilde **Storbeck**, Normannenweg 32, Lübeck; von links nach rechts: Günter **Ristau**, Lübeck, Edelsteinstr. 90 (früher Fritz-Reuter-Str. 21); Erika **Schacht**, geb. **Zalewski**, Bargtheide, Holsteiner Str. 45 (früher Tucheler



*Der 70. Geburtstag von Hilde Storbeck, geb. Krüger, den zehn Schneidemühlern mitfeierten.*

Str. 30); Margot **Preusche**, geb. **Marotzke**, Lübeck, Brandenburger Landstraße 14 (früher Horst-Wessel-Platz 1); Irmgard **Auer**, geb. **Prellwitz**, Bargtheide, Traberstieg 2 (früher Karlstraße 11); Eleonore **Bukow**, geb. **Henke**, Lübeck (früher Breite und Gartenstr. 61); Edeltraut **Krienke**, geb. **Haak**, Lübeck, Schneewittchenweg 1 (früher Wiesseker 1); Waltraut **Ramm**, geb. **Domke**, Stavenhagen, Am Wasserturm 14 (früher Bergenhorst-Meisenweg 3); Manfred **Krüger**, Lübeck, Normannenweg 32 (früher Tucheler Str. 30); Werner **Domke**, Neubrandenburg, Einsteinstr. 7 (früher Meisenweg 3); Hildegard **Klenow**, geb. **Krienke**, Groß-Grönau, Tannenredder 111 (früher Gneisenastr. 14).

**Eleonore Bukow**  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone und Kreis

**Mausolf**, Alois, geb. am 28. 7. 1931, 48268 Greven, Steinfurter Str. 12 (Eichfier). – **Plümer**, Hildegard, 17498 Neuenkirchen, Waldweg 5 (Kramske). – **Ehrke**, Erna, geb. **Wendt**, 40990 Ratingen, Brandenburger Str. 15 (Schulenburg). – **Zimmermann**, Johanna, geb. **Czerwinsky**, am 17. 9. 1931, 69207 Sandhausen, Am Friedhof 10 (Elsenfelde/Schloßmühl). – **Haaks**, Gerda, geb. **Wiese**, am 23. 6. 1926, 23823 Seedorf-Berlin, Am Potsdamer Platz 12 (Rose). – **Pirsich**, Willi, geb. am 20. 6. 1923, 17109 Demmin, Gartenstr. 5a (Arnsfelde). – **Jaster**, Adalbert, geb. am 31. 7. 1928, 46284 Dorsten, Am Lipping 68 (Lebehnke).

### Schneidemühl

**Schindler**, Ursula, geb. **Körte**, Jg. 1933, 25479 Ellerau, Dorfstr. 2 K (Kaserne/Krojanker Str. 63). – **Bengs**, Ulla, 28327 Bremen, Berliner Freiheit 9c. – **Verch**, Erhard, 38122 Braunschweig, Am Walde 40 (Schlochau Str. 7). – **Mulsow**, Edith, geb. **Senf**, 19288 Ludwigslust, Heeser Weeg 7 (Richtofenstr. 7). – **Diedrichs**, Melitta, 85748 Garching, Maier-Leibnitz-Str. 3. – **Reuschke**, Herbert, 25436 Tornesch, Schwennesenstr. 11.



## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

### Geburstage

#### vom 1. bis 30. September 1998

**98 Jahre:** Am 24.9. Franziska **Klemp** (Deutsch Krone, Königstr. 23), 36043 Fulda, Josef-Schwank-Str. 8.

**94 Jahre:** Am 3.9. Franz **Möller** (Stibbe), 22880 Wedel/Holst, Am Rain 16.

**93 Jahre:** Am 2.9. Paul **Riebschläger** (Wittkow), 19230 Setzin/Hagenow, Setzinstr., Pf. 127. – Am 4.9. Alfred **Sabe** (Märkisch Friedland), 49179 Ostercappeln, Rudolf-Schluer-Str. 1. – Am 14.9. Else **Bierig** (Märkisch Friedland), 39448 Hakeborn, Knappenstedter Str. 66.

**92 Jahre:** Am 9.9. Eytelwein **Gerstenberg** (Neu-Preußendorf), 38350 Helmstedt, Tangermühlenweg 47. – Am 28.9. Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt (Schloppe), 31073 Dellingen, Herzog-Julius-Str. 24.

**91 Jahre:** Am 8.9. Maria **Schulz** (Tütz), 19246 Zarrentin/Mecklenburg. – Am 24.9. Ilse **Rolbetzki**, geb. Moderow (Kattun), 70771 Leinfelden-Echterdi., Schillerstr. 6. – Am 30.9. Margarete **Saatz**, geb. Schroeder (Ruschendorf, Gut), 57319 Bad Berleburg, Gartenweg 4.

**90 Jahre:** Am 8.9. Gerhard **Braatz**, (Jastrow, Berliner Str. 2), 38442 Wolfsburg, Brandenburger Str. 1. – Am 16.9. Erika **Kietzke**, geb. Hoefmann (Deutsch Krone, Schönigstr. 15), 42109 Wuppertal, Hainstr. 59, Sen.-Heim Bethesda.

**89 Jahre:** Am 19.9. Margarete **Kesselhut** (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), 38173 Sickte, Steinstr. 6. – Am 2.9. Anni **Arndt**, geb. Bordt (Jagdhof), 32791 Lage/Lippe, Waldenburger Str. 31. – Am 13.9. Margarete **Höft**, geb. Steiner (Tütz), 73433 Wasseraufingen, Albert-Schweitzer-Str. 33. – Am 15.9. Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Bergstr. 3), 50939 Köln, Thomas-Berger-Str. 8. – Am 20.9. Maria **Dreger**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Abbau 24a), 60385 Frankfurt, Wittelbacher Allee 143. – Am 24.9. Johannes **Rycek** (Jastrow und Zippnow), 25938 Wyck-Föhr, Friesenweg 21. – Am 28.9. Paul **Quick** (Deutsch Krone, Schneidemühler 14), 50825 Köln, Landmannstr. 30. – Am 29.9. Irene **Schulz**, geb. Gruse (Deutsch Krone, Steinstr.), 42697 Solingen, Max-Planck-Str. 10.

**88 Jahre:** Am 3.9. OStR Herbert **Welke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), 60433 Frankfurt, Jakob-Schiff-Str. 1. – Am 4.9. Martha **Wiese**, geb. Koplin (Eichfier), 30453 Hannover, Pfarrlandstr. 3. – Am 14.9. Johannes **Nickel** (Riege, Abbau), 47057 Duisburg, Sternbuschweg 104.

**87 Jahre:** Am 1.9. Ursula **Matthies**, geb. Post (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 11), 03050 Cottbus, Linnestr. 18. – Am 3.9. Irene **Luther**, geb. Hahn (Hansfelde), 14476 Marquardt, Haseleck 16. – Am 12.9. Leo **Schmidt** (Tütz), 40723 Hilden, Fichtr. 4. – Am 13.9. Charlotte **Schur**, geb. Richter (Stabitz), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7. – Am 17.9. Hildegard **Fleener**, geb. Schulz (Strahlenberg), 44147 Dortmund, Haydnstr. 18. – Am 25.9. Helena **Mathews**, geb. Tünke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Tulpenweg 10.

**86 Jahre:** Am 4.9. Waltraud **Dietrich** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 10829 Berlin, Kolonnenstr. 32. – Am 10.9. Geistl. Rat. Hermann **Litfin** (Zippnow), 89231 Neu-Ulm, Augsburgstr. 37. – Am 11.9. Herbert **Griep** (Mk. Friedland), 58642 Letmathe, In Hütten. – Am 20.9. Charlotte **Breitsprecher**, geb. Kopplow (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. – Am 23.9. Aloysius **Linde** (Schrotz), 61169 Friedberg, Tulpenstr. 4.

**85 Jahre:** Am 8.9. Ilse **Koschützke**, geb. Beidatsch (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 7), 58097 Hagen, Karl-Halle-Str. 53. – Am 18.9. Anni **Krüger** (Arnsfelde), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 193. – Am 21.9. Martha **Mielke**, geb. Saaber (Salm), 30982 Pattensen, Max-Eyth-Str. 49. – Am 28.9. Erwin **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 64678 Lindenfels/Odenwald, Almweg 15.

**84 Jahre:** Am 5.9. Emil **Schulz** (Neu-Preußendorf), 16761 Henningsdorf, Birkenstr. 21. – Am 6.9. Johannes **Schur** (Jastrow), 28755 Bremen, Fröbelstr. 62. – Am 9.9. Luise **Nicolai**, geb. Bock (Deutsch Krone, Steinstr. 1), 36277 Schenkklengsfeld, St.-Georg-Str. 13. – Am 10.9. Aurelia **Misiak**, geb. Lütke (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 26), 22453 Hamburg, Spreenende 43. – Am 11.9. Anna **Moldenhauer**, geb. Kluck (Lebehne), 22889 Tangstedt, Dorfstr. 20. – Am 15.9. Elisabeth **Zeggel**, geb. Koplin (Eichfier), 45145 Essen, Breslauer Str. 12. – Am 17.9. Else **Dose**, geb. Hellwig (Mk. Friedland), 23936 Grevesmühlen, Große Allee 33. – Am 21.9. Ursula **Hotzsch**, geb. Frydrychowicz (Tütz), 63486 Bruchköbel, Geschwister-Scholl-Str. 2. – Am 21.9. Elisabeth **Lipinski**, geb. Teßmann (Schulzendorf), 67549 Worms, Slevogtstr. 28/ bei Koplin. – Am 29.9. Paul **Heymann** (Tütz, Bahnhofstr. 2), 90513 Zirndorf, Nibelungenstr. 5.

**83 Jahre:** Am 7.9. Gertrud **Meier**, geb. Scharping (Briesenitz und Tütz), 31655 Stadthagen, Marienburger Str. 25. – Am 29.9. Gertrud **Roepke**, geb. Somme (Deutsch Krone, Litzmannstr. 18), 63741 Aschaffenburg, Bernhardstr. 15.

**82 Jahre:** Am 5.9. Erna **Wach**, geb. Timm (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlung 46), 27472 Cuxhaven, Mittelstr. 21. – Am 9.9. Maria **Schwintek** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 22941 Bargtheide, Lübecker Str. 57. – Am 17.9. Meta **Juhnke**, geb. Giese (Borkendorf), 17129 Neu Plötze. – Am 19.9. Heinz **Falkenberg** (Alt Lobitz), 74594 Kreßberg, Haselhof. – Am 22.9. Annemarie **Ortmann**, geb. Heydeck (Schloppe), 45149 Essen, Am Haus Stein 32. – Am 29.9. Ottomar **Kegel** (Lebehne), CD Victoria BC V9C/4E2, 821 Kangaroo Road.

**81 Jahre:** Am 4.9. Else **Schreiber**, geb. Böhlke (Preußendorf), 16306 Casekow, Friedenstr. 22. – Am 13.9. Anneliese **Goldbach**, geb. Gehrke (Märkisch Friedland), 23843 Bad Oldesloe, Schwalbenweg 2. – Am 20.9. Hedwig **Wolf-Sebottendorff**, geb. d'Heureuse (Knakendorf, Gut Schulenberg), 86825 Bad Wörishofen, Wiesenweg 1a. – Am 27.9. Margarethe **Lüdtke**, geb. Marin (Rederitz), 14776 Brandenburg, Dimitow Allee 123. – Am 30.9. Helene **Sachrau**, geb. Wedde (Karlsruhe), 41470 Neuss, Kringstr. 14. – Am 30.9. Albinus **Krüger** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11.

**80 Jahre:** Am 2.9. Erna **Vogel**, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Petershagen, Bahnhofstr. 12. – Am 17.9. Ursula **Heck** (Lebehne), 44783 Bochum, Heidackerstr. 34. – Am 21.9. Annemarie **Bleibbaum**, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Lönssstr. 3), 22587 Hamburg, Mörickestr. 23. – Am 28.9. Gertrud **Schultz**, geb. Korn (Hansfelde), 15370 Fredersdorf/Nord, Lenbachstr. 24.

**79 Jahre:** Am 1.9. Wally **Rockstroh**, geb. Sonnenberg (Jastrow und Deutsch Krone), 23774 Heiligenhafen, Feldstr. 29c. – Am 5.9. Gertraud **Erndtmann**, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), 65428 Rüsselsheim, Hans-Thoma-Weg 15. – Am 6.9. Leo **Jaster** (Neu-Lebehne), 17139 Axelshof, Post Kummerow. – Am 6.9. Maria **Lehmann**, geb. Drews (Schulzendorf), 54634 Bitburg-Erdorf, Sonnenbergstr. 1. – Am 7.9. Maria **Stannach** (Schrotz), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 342. – Am 8.9. Anna **Walter**, geb. Streich (Rederitz), 38373 Frellstedt, Lessingstr. – Am 8.9. Irene **Münter**, geb. Berwald (Eichfier), 24558 Henstedt-Ulsburg, Stavener Str. 58. – Am 11.9. Paul **Schmidt** (Tütz und Marthe), 26506 Norden, Nodörstr. 18. – Am 14.9. Elfriede **Kersten**, geb. Krüger (Eichfier), 18513 Glewitz, Dorfstr. 12. – Am 18.9. Anna **Neumann**, geb. Flörke (Tütz und Knakendorf), 41468 Neuss, Abteiweg 43. – Am 19.9. Helene **Röhrbein**, geb. Fröhlich (Rose), 52445 Rödingen, Blankenheimer Str. 11. – Am 19.9. Maria **Thews**, geb. Fröhlich (Rose), 45139 Essen, Vorrathstr. 5. – Am 19.9. Irmgard **Zschoge**, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), 31867 Lauenau, Deisterstr. 60. – Am 20.9. Anneliese **Behnke**, geb. Rittwagen (Deutsch

Krone, Kurmarkstr. 9), 31137 Hildesheim, Beyersche Burg 12. – Am 21.9. Elisabeth **Lehmitz**, geb. Linde (Rosenfelde), 17129 Kadow, Dorfstr.

**78 Jahre:** Am 1.9. Vitalis **Hennig** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 52351 Düren, H.-Gossen-Str. 27. – Am 6.9. Maria **Schulz**, geb. Kollath (Deutsch Krone, Schulte Heuthaus 19), 44623 Herne, Westring 18. – Am 10.9. Irmgard **Delmas**, geb. Zühlke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), F Chateaux 3600, Rue d'Aquilaine 39/413. – Am 11.9. Alfons **Schulz** (Deutsch Krone), 85521 Ottobrunn/Riemer., Geranienstr. 20. – Am 15.9. Maria **Flörke**, geb. Hinz (Lebehne), 15827 Blankenfelde, Hölderlinstr. 9. – Am 15.9. Otto **Büniger** (Märkisch Friedland), 16818 Wustrau, Gartenstr. 1. – Am 22.9. Edelgard **Lopatecki**, geb. Mickley (Hirschthal, Försterei), AUS Broadford/Victoria, RMB 2830 Floverdale. – Am 23.9. Stefan **Klawunn** (Lebehne), 31622 Heemsen/Gadesbüden. – Am 24.9. Anneliese **Schild**, geb. Marten (Tütz, Bahnhofstr. 5), 53177 Bonn, Frascatistr. 7. – Am 24.9. Martha **Gottschalk**, geb. Küste (Schloppe, Trebbiner Str. 2), 52223 Stolberg, Lerchenweg 96. – Am 28.9. Hans **Düsterhöft** (Schloppe), 30161 Hannover, Lister Meile 55.

**77 Jahre:** Am 3.9. Maria **Dorau** (Mellen-tin) 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. – Am 5.9. Bernhard **Stiehm** (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. – Am 8.9. Gerd **Siewert** (Kl. Wittenberg), 44137 Dortmund, Schmiedingstr. 23. – Am 11.9. Otto **Dumke** (Schönow), 18437 Stralsund, Elisabethweg 16. – Am 12.9. Maria **Fuchs**, geb. Zülsdorf (Schulzendorf), 51063 Köln, Triberger Weg 25. – Am 13.9. Ruth **Scheda**, geb. Brose (Breitenstein), 38640 Goslar, Klubgartenstr. 5. – Am 14.9. Anni **Kluck**, geb. Weist (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22359 Hamburg, Stüffeleck 11. – Am 15.9. Herta **Wendel**, geb. Plumbaum (Rederitz), 24837 Schleswig, Beethovenstr. 3. – Am 18.9. Georg **Degler** (Dyck), 47447 Moers, Hans-Böckler-Str. 22. – Am 20.9. Elfriede **Lüttke**, geb. Remer (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 6), 33609 Bielefeld, Stadtheider Str. 72. – Am 21.9. Erika **Mielke**, geb. Kant (Eichfier), 14050 Berlin, Spandauer Damm 147. – Am 23.9. Kurt **Neumann** (Neugolz), 19053 Schwerin, Leninallee 11. – Am 28.9. Frieda **Brandenburg**, geb. Briese (Betkenhammer), 17493 Greifswald, Helsingkiring 18a. – Am 30.9. Agnes **Gerth** (Freudenfier), 59939 Olsberg, Dresdener Str. 29.

**76 Jahre:** Am 4.9. Erika **Krause** (Schönthal), 51109 Köln, Weismantelweg 15. – Am 5.9. Martha **Deutsch**, geb. Buske (Lubsdorf), 50739 Köln, Eschenbachstr. 4. – Am 5.9. Angelika **Hoffmann**, geb. Lukowski (Klawittersdorf), 18059 Rostock, Platz der Freundschaft 10/22.

– Am 6.9. Gisela **Leibert**, geb. Trettin (Deutsch Krone, Inf. Kaserne), 24327 Sehlendorf, Belvedere 12. – Am 7.9. Hedwig **Engels**, geb. Kaatz (Harmelsdorf), 53919 Weilerswist, Auf der Hochfahrt 6. – Am 12.9. Christiane **Adler**, geb. Wegner (Jastrow, Grünestr. 1), 22041 Hamburg, Hintern Stern 29. – Am 17.9. Axel **Schlüter** (Märkisch Friedland), 49808 Lingen, Gerh.-Hilling-Str. 5. – Am 22.9. Johannes **Mausolf** (Eichfier), 48268 Greven, Lippestr. 19. – Am 25.9. Hilde **Dams**, geb. Lück (Eichfier), 24598 Boostedt, Ostpreußenstr. 14.

**75 Jahre:** Am 3.9. Dorothea **Henzel-Ottlitz**, geb. Prasse (Deutsch Krone, Birkenplatz), 61462 Falkenstein, Am Wiesenhang 15. – Am 3.9. Elly **Höpner**, geb. Klawunde (Zippnow, Hauptstr. 39), 27578 Bremerhaven, Himbeerweg 18b. – Am 6.9. Edith **Schellenberg** (Jastrow, Am Bahnhof), 17126 Jarmen, Neuer Markt 11. – Am 8.9. Kurt **Polzin** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 13), 16866 Kyritz, Pritzwalker Str. 24a. – Am 10.9. Elisabeth **Wandke**, geb. Rönspies (Zippnow), 58093 Hagen, Spessartstr. 1. – Am 13.9. Dr. med. Hans **Kliesch** (Deutsch Krone und Mk. Friedland), 92237 Sulzbach, Rosenberger Str. 29. – Am 15.9. Hedwig **Meissner** (Knaken-dorf), 40227 Düsseldorf, Oberbilker Allee 225. – Am 16.9. Karl **Geukler** (Deutsch Krone, Südbahnhof), 23968 Wismar, Erwin-Fischer-Str. 87. – Am 17.9. Klara **Oel**, geb. Schur (Freudenfier), 45657 Recklinghausen, Hardtstr. 11. – Am 18.9. Julianna **Schulte-Stracke**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 57462 Olpe, Schützenstr. 14. – Am 19.9. Wilhelm **Dietrich** (Mk. Friedland), 22527 Stellingen, Düngelskamp 3. – Am 21.9. Willi **Wendt** (Gollin), 37115 Duderstadt, Immingeröder Str. – Am 23.9. Edith **Krause** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 26386 Wilhelmshaven, Beethovenstr. 73. – Am 27.9. Maria **Berg**, geb. Schneider (Deutsch Krone, Berliner Str. 22), 50939 Köln, Petersberger Str. 51. – Am 29.9. Irma **Bretall**, geb. Drews (Jastrow und Kragen/Neustett.), 32545 Bad Oeynhaus-en, Am Hochtorkanal 3.

**74 Jahre:** Am 3.9. Waltraud **Mahnke**, geb. Riedel (Jastrow, W.-Kube-Str. 11), 20144 Hamburg, Beim Schlump 48. – Am 5.9. Hilaria **Zeggel**, geb. Herchner (Eichfier), 30851 Langenhagen, Ringstr. 7. – Am 9.9. Erika **Nielsen**, geb. Held (Eichfier), 25566 Lägerdorf, Möhlenkamp 6. – Am 13.9. Margot **Venedey**, geb. Niederlag (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 78464 Konstanz, Sonnenbühlstr. 46. – Am 18.9. Elisabeth **Korter**, geb. Raddatz (Lebehne), 79618 Rheinfelden, Maurice-Sadorge-Str. 4. – Am 20.9. Ilse **Zöllmer**, geb. Garske (Machlin), 44143 Dortmund, Düsseldorf Str. 58. – Am 20.9. Erika **Maderer**, geb. Krüger (Trebbin), 17091 Wildberg, Hauptstr. 63. – Am 21.9. Erika **Laatz**, geb. Kolodziejczyk

(Schloppe, Stargarder Str. 3), 17129 Alt Tellin, Dorfstr. 1. – Am 25.9. Irmgard **Sack**, geb. Genrich (Zadow), 17129 Groß Toitin, Dorfstr. 22. – Am 25.9. Käthe **Schürmann**, geb. Schwanke (Neu-Preußendorf), 45277 Essen, An der Zeche Heinrich 39. – Am 26.9. Werner **Meier** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21b), 18311 Riebnitz-Dammgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. – Am 27.9. Hildegard **Temporini**, geb. Gabrecht (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 33), 60488 Frankfurt, Schinkelstr. 28. – Am 27.9. Rudolf **Schmidt** (Märkisch Friedland und Klein Nakel), 26757 Borkum, Reedestr. 55. – Am 29.9. Irmgard **Schwanke** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. 3. – Am 30.9. Klaus-Dietrich **Nickel** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 60389 Frankfurt, Auerfeldstr. 17. – Am 7.11. Franz **Zeggel** (Jagolitz), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 1.

**73 Jahre:** Am 2.9. Ilse **Haupt**, geb. Tetzlaff (Prellwitz), 39118 Magdeburg, Leipziger Chaussee 66. – Am 6.9. Franz **Segger** (Wissulke), 31303 Burgdorf, Mühlenstr. 3. – Am 6.9. Ilse **Mielke** (Kattun), 06917 Klöden, Radsche Str. 19. – Am 8.9. Heinz **Schieritz** (Tütz, Königstr. 13), 22045 Hamburg, Wilsonstr. 13. – Am 9.9. Irmgard **Zahn**, geb. Mache (Märkisch Friedland), 24340 Eckernförde, Dischlkamp 19. – Am 11.9. Heinz **Perlin** (Jastrow, Seestr. 51), 30519 Hannover, Donaust. 16. – Am 12.9. Gerda **Nasogga**, geb. Dahlke (Kramske), 18507 Vietlipp/Grimmen Haus Nr. 14. – Am 15.9. Margarete **Wille**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Brenckenhoffstr. 9), 58739 Wickede, Wimberner Schulweg 5. – Am 15.9. Hans **Sommerfeld** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlung 20), 50226 Frechen-Königsdorf, Lochener Str. 37. – Am 16.9. Edmund **Borck** (Lebehne), 23701 Eutin-Nendorf, Plöner Str. 150a. – Am 17.9. Günter **Dettbarn** (Deutsch Krone, Schloßmühl Abbau 59), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. – Am 18.9. Gertrud **Lellmann**, geb. Wilegalla (Eichfier), 56332 Alken, Wiltbergstr. 5. – Am 21.9. Gerhard **Stephan** (Zechendorf), 17109 Demmin, Pensinweg 54. – Am 26.9. Ruth **Strauß**, geb. Gläske (Jastrow, Grünestr.), 30890 Barsinghausen, Am Heiden 3. – Am 27.9. Hilde **Röber**, geb. Fritz (Mk. Friedland), 48653 Coesfeld, Neutorstr. 10. – Am 28.9. Anneliese **Setz**, geb. Strehlow (Rederitz), 55606 Kirn-Sulzbach, Untere Kaulwiese 10. – Am 29.9. Margot **Tuchard** (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Klara-Zetkin-Str. 25. – Am 30.9. Erika **Briese** (Deutsch Krone, Heimstättenweg), 32425 Minden, Huttenstraße 16. – Am 30.9. Günther **Albrecht** (Eichfier), 14715 Semlin, Ferchesarer Str. 6.

**72 Jahre:** Am 4.9. Maria **Krug**, geb. Hinkelmann (Rederitz), 31191 Algermissen, Im Winkel. – Am 5.9. Egon **Gatzemeier** (Tütz, Bahnhof), 45879 Gelsenkirchen,

Schwanenstr. 40. – Am 5.9. Heinz **Krüger** (Rederitz), 17091 Wildberg, Schäferdamm 23. – Am 6.9. Gerda **Kloth**, geb. Robeck (Mellentin), 31061 Alfeld, Yorkstr. 14. – Am 8.9. Gertrud **Nölte**, geb. Bohn (Lebehne), 16727 Velten, Emmo-Ehren-Str. 11. – Am 8.9. Hildegard **Frisch**, geb. Krahn (Neugolz, Daber), 17139 Malchin, Heinrich-Heine-Str. 20. – Am 9.9. Kurt **Gläser** (Schloppe), 33379 Rietberg, Druffelder Str. 1. – Am 9.9. Erika **Reinhardt**, geb. Räther (Jastrow, Stauwerk), 51149 Köln, Meisenweg 5. – Am 11.9. Johannes **Polzin** (Deutsch Krone, Abbau 89), 31848 Bad Münster, Im Schwalbennest 1. – Am 11.9. Gerda **Winnefeld**, geb. Ziemann (Jastrow, Tiefenort), 37603 Holzminden, Hellingweg 12. – Am 14.9. Ruth **Brietzke**, geb. Nehls (Tütz), 53842 Troisdorf, H.-W.-Mertensstr. 17. – Am 14.9. Edith **Maaß**, geb. Gehler (Jastrow, Bahnhofstr. 4), 16928 Pritzwalk, Aufbastr. 3. – Am 15.9. Alfred **Panzram** (Schloppe und Mellentin), 44807 Bochum, Schwalbengrund 20. – Am 18.9. Elfriede **Meitzner**, geb. Nass (Brotzen), 22547 Hamburg, Moorwisch 23. – Am 21.9. Joachim **Scholz** (Henkendorf), 19370 Parchim, Burgdamm 11. – Am 22.9. Elsbeth **Schmidt**, geb. Banditt (Machlin), 60386 Frankfurt, A.-Opel-Str. 4/Altenwohnheim. – Am 22.9. Maria **Krüger**, geb. Schwanke (Harmelsdorf), 17291 Carmzow, Dorfstr. 59. – Am 22.9. Hildegard **Focke**, geb. Witt (Eichfief), 28197 Bremen, Roccoweg 27. – Am 23.9. Franz **Wegner** (Dyck), 29451 Dannenberg, Splietau 38. – Am 25.9. Bruno **Garske** (Marzdorf, Abbau), 42697 Solingen, Wahrenkamp 9. – Am 25.9. Ilse **Grolla**, geb. Lüttke (Jastrow, Kleine Str. 8), 23564 Lübeck, Klaus-Groth-Str. 11. – Am 25.9. Bruno **Rohbeck** (Strahlenberg), 56283 Gondershausen, Kirchweg 10. – Am 26.9. Fritz **Teske** (Eichfief), F 57460 Behren-L-Forb., Rue Erckmann Chatrian 29. – Am 27.9. Johannes **Borck** (Lebehne), 47800 Krefeld, Waldhofstr. 134. – Am 27.9. Wiltrud **Semlow**, geb. Rahmel (Neugolz), 18055 Rostock, Burgwall 43. – Am 29.9. Heinz **Radke** (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Rosa-Luxemburg-Str. 29.

**71 Jahre:** Am 2.9. Maria **Leue**, geb. Anklam (Mehlgast), 14793 Glienecke, Dorfstr. 19a. – Am 5.9. Hans **Klawun** (Rederitz), 49509 Recke, Hauptstr. 26. – Am 5.9. Paul **Falkenberg** (Deutsch Krone, Schöningstr. 22), 18516 Rakow 48/Kreis Grimmen. – Am 8.9. Margarete **Wielepsky**, geb. Schmidt (Eichfief), 38642 Goslar, Galgheistr. 17. – Am 9.9. Hubertus **Lenz** (Wittkow), 88662 Überlingen, Dek.-Schwarz-Weg 20. – Am 9.9. Elisabeth **Wahl**, geb. Kühn (Stranz), 17111 Pentz, Dorfstr. 37. – Am 9.9. Edwin **Jaster** (Rederitz), 68169 Mannheim, Elfenstr. 55. – Am 10.9. Heinrich **Alpers** (Dyck, Bevern), 27432 Bremerförde, Gartenstr. 46. – Am 11.9. Elfriede **Schmidt**, geb. Witte (Seegenfelde), 17033 Neubrandenburg, Ph.-Müller-

Str. 1. – Am 12.9. Edith **Burandt**, geb. Hennemann (Schloppe, Markt 5), 55606 Kirn, Sulzbacherstr. 10. – Am 14.9. Elisabeth **Kaiser**, geb. Brauns (Deutsch Krone, Litzmannstr.), 69190 Walldorf, Dannbeckerstr. 2. – Am 20.9. Hildegard **Stelter** (Krummfließ), 58509 Lüdenschied, Waldstr. 7. – Am 21.9. Dorothea **Mühlenbeck**, geb. Weiland (Schulzendorf), 45657 Recklinghausen, Tellstr. 46. – Am 25.9. Mariele **Starzinski**, geb. Fenske (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), 49152 Bad Essen, Ludwigsweg 10/Haus Deutsch Krone. – Am 25.9. Heinz **Jesse** (Schloppe, Sudetenfreiheit), 17091 Klein Treetzleben, Ringstr. 56. – Am 25.9. Edith **Blau**, geb. Schulz (Jastrow, Tiefenort), 98631 Exdorf, Hauptstr. 23. – Am 26.9. Charlotte **Henseler**, geb. Schmidt (Drahnaw), 17235 Voßwinkel, Dorfstr. 7. – Am 27.9. Franz **Hartwig** (Deutsch Krone, Am Schloßsee 7), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 15. – Am 27.9. Helena **Stöwer**, geb. Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), 24610 Trappenkamp, Danziger Str. 22.

**70 Jahre:** Am 1.9. Gisela **Pantlofsky**, geb. Genske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 27), 23556 Lübeck, Schönbeckener Str. 80a. – Am 4.9. Gerda **Hochstaedten**, geb. Petrich (Schönow), 18146 Rostock, A.-Köbis-Str. 11b. – Am 5.9. Manfred **Krüger** (Schloppe), 99195 Stotternheim, Karlsplatz 2a. – Am 6.9. Günter **Wolff** (Tütz, H.-Gerlach-Str. 49), 33104 Schloß-Neuhaus, Drosselweg 8. – Am 8.9. Erna **Bünger**, geb. Radke (Mk. Friedland), 16818 Wustrau, Gartenstr. 1. – Am 10.9. Gertrud **Jahnke**, geb. Lück (Klausdorf), 19294 Menkendorf, Leusower Str. 2. – Am 17.9. Hans Joachim **Witt** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1a), 48454 Münster, Grevingstr. 15/17. – Am 17.9. Heinz **Eichstädt** (Rosenfelde, Abau b. Küsel), 17091 Rosenow, Str. d. Zukunft 7. – Am 18.9. Irmgard **Kleta**, geb. Woyczkowski (Hoffstädt), 18513 Grammdorf, Dorfstr. 39a. – Am 19.9. Lieselotte **Scholz**, geb. Heese (Mk. Friedland, Neue Str.), 02991 Lauta, Aug.-Bebel-Str. 2. – Am 21.9. Helga **Zerudik**, geb. Ziske (Schloppe), 34537 Bad Wildungen, Marienburger Str. 11. – Am 21.9. Bruno **Grütmacher** (Deutsch Krone), 10315 Berlin, Paul-Gesche-Str. 10. – Am 21.9. Edeltraud **Heinisch**, geb. Jaster (Zippnow), 49733 Haren/Ems, Haar-Siedlung 5. – Am 23.9. Hubert **Egtermeyer** (Deutsch Krone, Königstr. 50), 33813 Oerlinghausen, Danziger Str. 6. – Am 26.9. Ilse **Mallow**, geb. Anklam (Bevilstal), 16303 Schwedt, Bahnhofstr. 2. – Am 28.9. Charlotte **Pohlmann**, geb. Wegner (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 13), 17166 Teterow, Schessler Str. 12. – Am 28.9. Anni **Bohnenstädt**, geb. Quade (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 11. – Am 29.9. Kurt **Juhnke** (Zippnow), 45657 Recklinghausen, Limperstr. 19. – Am 17.9. Waltraud **Schillner** (Tütz, Fischerstr. 2), 25704 Meldorf, Stettiner Str. 6.

## Nachträge:

**70 Jahre:** Am 18.7. Willi **Drews** (Lüben), 22049 Hamburg, Braunsberger Weg 12a.

**70 Jahre:** Am 11.8. Anni **Schwarz**, geb. Kutz (Gr. Wittenberg), 10033 Neubrandenburg, Lindenstr. 27.

**75 Jahre:** Am 13.7. Irene **Sporfeld**, geb. Hempe (Deutsch Krone, H.-Wessel-Str.), 14050 Berlin, Ahornstr. 54.

**90 Jahre:** Am 14.8. Paul **Franz** (Freudenfrier), 79618 Rheinfelden, Römerstr. 74.

## Märkisch Friedland aktuell

Meine lieben Heimatfreunde Märkisch Friedlands! Unser nächstes Heimattreffen im Odenwald in Wald-Michelbach rückt immer näher (vom 10. bis 12. Oktober 1998). Wir vom Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ werden noch im Juli 1998 an alle Heimatfreunde ein Rundschreiben versenden, und wenn an diesem Heimattreffen Interesse besteht, dann bitten wir: Gebt die Anmeldung an unsere Adresse nach Sarstedt bekannt, damit wir rechtzeitig einen Überblick für dieses Treffen bekommen. Wir sprechen vor allen Dingen unsere Heimatfreunde aus dem Süden unserer Bundesrepublik an; wir wollen den Heimatfreunden aus dem Süden gute Gelegenheit zu einem Treffen im Odenwald geben. Unser Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ hat bereits mündliche Zusagen aus Berlin und anderen Teilen unseres Landes. Zu diesem Heimattreffen in Wald-Michelbach geben auch per Telefon Auskunft: Heimatfreund Georg **Neumann**, Telefon (0 50 66) 73 39; oder unsere Heimatfreundin Erika **Egner**, geb. Zank, Telefon (0 62 07) 28 78.

Allen Heimatfreunden wünschen wir noch erholsame Tage, sei's im Urlaub oder auch zu Hause. Weiterhin gute Gesundheit für alle unsere kranken und betagten Heimatfreunde! Wir haben Euch nicht vergessen. Bei unseren Heimattreffen wird immer wieder von dem einen oder anderen Heimatfreund erzählt, nachgefragt oder erwähnt.

In heimatlicher Verbundenheit grüßen von Haus zu Haus eure Heimatfreunde (z. Zt. im Pommernzentrum in Travemünde)

**Georg und Irmgard Neumann**  
Steinstraße 24  
31157 Sarstedt  
Telefon (0 50 66) 73 39

## Dringend gesucht

Ganz dringend suche ich das Heft „Der Westpreuße“, Nr. 24 vom 25. August 1966. Wer kann mir helfen, dieses Heft im Original (nicht als Kopie) zu erwerben?

**Karl-Rudolf Lückel**  
In der Odeborn 5  
57319 Bad Berleburg  
Telefon (0 27 58) 3 30



## Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 30. September 1998

**100 Jahre:** Am 1.9. Lucie **Raddatz**, geb. Damerow (Gneisenastr. 12), 23747 Dahme, Waldweg 18, bei Familie Lange. Der Heimatkreis gratuliert der Jubilarin ganz herzlich. Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute, möge sie Gottes Segen weiterhin begleiten.

**97 Jahre:** Am 25.9. Hermann **Gerson** (Jastrower Allee 22), 31787 Hameln, Klütstr. 111.

**95 Jahre:** Am 15.9. Paul **Zellmer** (Hindenburg 4), 29223 Celle, Wittinger Str. 111; **Ehefrau Gertrud**, geb. Heymann wird am 3.9. 89 Jahre.

**94 Jahre:** Am 25.9. Helmut **Grabowski** (Konitzer Str. 23 und Hindenburgplatz 10), 46047 Oberhausen, Hausmannsfeld 7.

**93 Jahre:** Am 22.9. Martin **Schur** (Kronjanker und Berlin), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7; **Ehefrau Charlotte**, geb. Richter, wird am 13.9. 87 Jahre.

**92 Jahre:** Am 22.9. Hedwig **Schaffranke**, geb. Hammling (Gönner Weg), 64-920 Pila, Sniadeckiek 2/4. – Am 1.9. Irene **Wandrey** (Sandseestr. 8), 19273 Neuhaus, Alte Molkereistr. 4.

**91 Jahre:** Am 23.9. Alfons **Schmidtke** (Buchen 11), 58453 Witten-Annen, Rudolf-König-Str. 11; **Ehefrau Margarete**, geb. Marschallkowski, wird am 22.9. 90 Jahre. – Am 11.9. Annemarie **Werding**, geb. Hinz (Skagerrakplatz 1), 30855 Langenhagen, Am Moore 29.

**90 Jahre:** Am 16.9. Erich **Müller** (Kronjanker Str. 176), 21465 Reinbek, Niels-Stensen-Weg 7; **Ehefrau Annemarie**, geb. Radtke (Umlandstr. 29), wird am 2.9. 79 Jahre.

**89 Jahre:** Am 16.9. Maria **Bloek**, geb. Grimm (Ring 38 und Acker 47), 78166 Donaueschingen, Breslauer Str. 4.

**88 Jahre:** Am 6.9. Maria **Schulze**, geb. Rewolinski (Gr. Kirch 4), 13591 Berlin, Cosmarweg 37. – Am 12.9. Hermann **Becker** (Tucheler 38), 68723 Schwetzingen, Goethestr. 36.

**87 Jahre:** Am 4.9. Hildegard **Mahn**, geb. Achterberg (Kronjanker 58), 32758 Detmold, Plantagenweg 11. – Am 28.9. Frieda **Radtke**, geb. Dahlke (Meisenweg 17), 51109 Köln, Straßburger Platz 2, Deutschordens-Wohnstift Konrad Ade-

nauer e. V. – Am 17.9. Edith **Grams**, geb. Mrugalski (Schmiede 70), 27283 Verden, Fritz-Reuter-Weg 8. – Am 5.9. Dr. Bruno **Galuba** (Breite 29), 27721 Ritterhude, Klemperhagen 13. – Am 18.9. Gerda **Ihle**, geb. Schillmann, verw. Wille (Kolmarer Str. 74), 40235 Düsseldorf, Benzstr. 39. – Am 23.9. Hilde **Hinterberger**, geb. Gehrke (Breite Str. 2), 16321 Ladeburg, Tempelfelder Weg 7. – Am 15.9. Irmgard **Reichow**, geb. Stolp (Ackerstr. 34/36), 24537 Neumünster, Sudetenlandstr. 22 a.

**86 Jahre:** Am 7.9. Lotte **Gast**, geb. Wackroth (Theodor-Körner 10 und Schrotzer 27), 32312 Lübbecke, Brechtstr. 2. – Am 14.9. Dr. Werner **Ruppolt** (Rüster 16), 22111 Hamburg, Culinstr. 36. – Am 20.9. Elisabeth **Breitsprecher**, geb. Kopplow (Bromberger 3), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. – Am 30.9. Martha **Giese**, geb. Radtke (Umland 29), 21465 Wentorf, Schanze 18. – Am 1.9. Ruth **Birr**, geb. Schmelter (Brauerstr. 34), 12249 Berlin, Frobenstr. 64. – Am 2.9. Arthur **Radtke** (Koschütz), 47179 Duisburg, Dr.-Wilh.-Roelen-Str. 262.

**85 Jahre:** Am 1.9. Hildegard **Maeder**, geb. Macha (HfL), 50321 Brühl, Akazienweg 14. – Am 11.9. Gerhard **Smyrek** (Friedrich 24), 41061 Mönchengladbach, Am Landgericht 9. – Am 12.9. Anna **Pipiorka**, geb. Ringwelski (Bismarck 52), 42897 Remscheid, Emil-Nolde-Str. 68. – Am 4.9. Elisabeth **Wischner**, geb. Krüger (Wielandstr. 14), 53721 Siegburg, Peterstr. 24. – Am 17.9. Erika **Klatt**, geb. Binczyk (Königsblicker 24), 27478 Cuxhaven, Kirchblick 10. – Am 27.9. Hans **Jüschke** (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9.

**84 Jahre:** Am 11.9. Frieda **Dorau**, geb. Strehlow (Alte Bhf. 52), 59071 Hamm, Untroper Dorfstr. 8. – Am 23.9. Bernhard **Galow** (Bromberger 31), 44532 Lünen, Camminer Weg 7. – Am 14.9. Alfred **Mohaupt** (Ziegelstr. 62 und Dirschauer Str. 51), 13086 Berlin, Pistoriusstr. 109 B. – Am 23.9. Käte **Franz**, geb. Krüger (Ringstr. 3), 58509 Lüdenscheid, Parkstr. 96. – Am 20.9. Irene **Heger**, geb. Tachilzik (Werkstättenstr. 1), 34537 Bad Wildungen, Zum Hanberg 12, Haus Christkönig.

**83 Jahre:** Am 6.9. Eva **Mielke** (Heimstättenweg 4), 35519 Oppershofen, Gartenstr. 9.

**82 Jahre:** Am 25.9. Hildegard **Braun**, geb. Gemkow (Kirch 25), 22844 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 4 c. – Am 16.9. Georg **Henke** (Uscher 3), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 88. – Am 20.9. Gerhard **Karow** (Schmilauer 5), 91522 Ansbach, Dollmannstr. 66. – Am 17.9. Gertrud **Kaschinski**, geb. Kaaz (Breite 44), 80686 München, Friedenheimer Str. 120. – Am 6.9. Lieselotte **Kirschbaum**, geb.

Hartwich (Kiebitzbr. Weg 6), 35435 Wettenberg, Starenweg 25. – Am 1.9. Hildegard **Mielke** (Goethering 9), 76530 Baden-Baden, Rainweg 2. – Am 25.9. Hildegard **Pomplun** (Acker 18), 34131 Kassel, Gerstäckerstr. 5. – Am 18.9. Walter **Pursian** (Martin 23 und Bergenhorster 16), 45770 Marl, Lipper Weg 22. – Am 20.9. Elisabeth **Raatz**, geb. Simnick (Acker 47 a), 56575 Weißenthurm, Danziger Str. 6. – Am 7.9. Erna **Rach**, geb. Lantow (Hasselort 3), 21714 Ham-mah, Himmelfortener Weg 1. – Am 15.9. Doralis **Roeske**, geb. Flögel (Bismarck 23), 51427 Bergisch-Gladbach, In der Taufe 5. – Am 22.9. Ilse **Stapel**, geb. Gründer (Sedan 2), 76437 Rastatt, Hardbergstr. 10. – Am 18.9. Gertrud **Tacht**, geb. Nimsch (Jastrower Allee 9), 47178 Walsum, Franz-Lenze-Platz 29. – Am 15.9. Dietrich **Radtke** (Bismarck 57), Box 451-Rt 29 Ft. Myers/Florida, USA - 33905. – Am 5.9. Herta **Vanselow**, geb. Nehring (Buddestr. 5), 23869 Elmenhorst, Jersbeker Str. 6. – Am 24.9. Erna **Spiekermann**, geb. Wruck (Kronjanker Str. 23), 17217 Penzlin, Warener Chaussee 11.

**81 Jahre:** Am 29.9. Anna **Abendroth**, geb. Körlin (Alte Bahnhof 11), 40629 Düsseldorf, Pöhlenweg 85. – Am 11.9. Karl **Neumann** (Lessing 6), 71543 Wüstenrot, Rathausstr. 11. – Am 29.9. Günter **Sauer** (Bromberger 28), 40878 Ratingen, Turmstr. 2. – Am 17.9. Herbert **Stibbe** (Seydlitzstr. 3), 29664 Walsrode, Graudenzer Str. 10. Am 21.9. Edith **Zimmermann**, geb. Karsten (Wasserstr. 10), 56424 Staudt, Ellershek 3.

**80 Jahre:** Am 8.9. Heinz **Elias** (Wirsitzer Str. 13), 31785 Hameln, Bürenstr. 6 B. – Am 13.9. Herbert **Haak** (Hermann-Löns-Weg 17), 47229 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. – Am 17.9. Hermann **Giese** (Sedanstr. 12), 31787 Hameln, Schlesierweg 4. – Am 15.9. Erna **Handke** (Goethering 4), 39576 Stendal, Dr.-Gustav-Nachtigal-Str. 3.

**79 Jahre:** Am 29.9. Gisela **Baranowski**, geb. Dröge (Bergstr. 6), 24107 Kiel, Langeneßweg 15. – Am 28.9. Frieda **Boelter**, geb. Conrad (Plöttker Str. 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. – Am 18.9. Gertrud **Eidmüller**, geb. Kuschinski (Lessingstr. 5), 38486 Klötze, Burgstr. 1. – Am 16.9. Charlotte **Geisler** (Gartenstr. 35), 39104 Magdeburg, Regierungsstr. 29. – Am 26.9. Margarethe **Grabow** (Albrechtstr. 55), 92334 Plankstetten 44. – Am 22.9. Lieselotte **Kaatz** (Wilhelmsplatz 21), 22589 Hamburg, Lachmannweg 1 a. – Am 26.9. Margarete **Kowski**, geb. Sünnik (Flatower Str. 4), 18311 Ribnitz, Warschauer Str. 12. – Am 13.9. Erwin **Lemke** (Ringstr. 28), 39576 Stendal, Am Stadtsee 3, J.-Curie-Str. 9. – Am 27.9. Kurt **Liese** (Scharnhorststr. 15), 34270 Schauenburg, Goetheweg 4, bei Borschel. – Am 4.9. Hildegard **Mix**, geb. Reetz (Kronjanker Str., Darjes-Kaserne), 29223 Celle, Beckstr. 4. – Am 21.9. Franz **Nowak** (Hindenburgplatz

12), 12249 Berlin, Frankenhauser Str. 3. – Am 29.9. Charlotte **Pursian**, geb. Frömming (Bergenhorster Str. 16), 49610 Quakenbrück, Arthlenstr. 40. – Am 12.9. Ilse **Borchert**, geb. Plehn (Schützenstr. 59), 17219 Ankershagen, Waren-Müritz. – Am 17.9. Erika **Wendler**, geb. Huth (Rüsterallee 20), 45478 Mülheim, Friedhofstr. 128. – Am 20.9. Helmuth **Wittlieb** (Neustettiner Str. 53), 44145 Dortmund, Heroldstr. 92. – Am 7.9. Paul **Zuther** (Waldstr. 10), Casa Silvina, Calle de los frutales, Panajachel Depto, Sololá, Guatemala C.A. – Am 25.9. Anneliese **Berndt**, geb. Marx (Buddestr. 6), 14169 Berlin, Kol. Sonnenschein, Jupiterweg 108. – Am 27.9. Alfred **Schaar** (Bromberger Str. 109), 49434 Neuenkirchen, Steinberg 20; **Ehefrau Margarete**, geb. Schulz, wird am 10.9. 77 Jahre.

**78 Jahre:** Am 5.9. Irmgard **Arend**, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11. – Am 10.9. Charlotte **Freymann** (Eichberger Str. 33), 33613 Bielefeld, Joellenb. Str. 123. – Am 16.9. Ruth **Jonas**, geb. Lüdtker (Ziegelstr. 44), 26131 Oldenburg, Helene-Lange-Str. 27. – Am 1.9. Helga **Kaffke**, geb. Zeich (Breite Str. 51), 37671 Hötter, Corveyer Allee 26A. – Am 3.9. Gerda **Köller**, geb. Müller (Schmilauer Str. 6), 38364 Schöningen, Salinentr. 1. – Am 16.9. Ruth **Lempas**, geb. Holzschuh (Bismarckstr. 54), 40474 Düsseldorf, Neußer Weg 63. – Am 18.9. Dr. Günter **Lück** (Lange Str. 32), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. – Am 29.9. Gertrud **Mittelstädt**, geb. Wendorf (Plöttker Str. 29), 22089 Hamburg, Hasselbrookstr. 119. – Am 4.9. Steffanie **Quick**, geb. Wienke (Karlsbergstr. 20), 27356 Rotenburg, Benkheimer Str. 37. – Am 20.9. Horst **Riedel** (Hexenweg 10), 50676 Köln, Agrippastr. 16. – Am 30.9. Waltraud **Rißmann**, geb. Gill (Wilhelmstr. 6), 13465 Berlin, Dinkelsbühler Steig 16. – Am 25.9. Kurt **Schick** (Lange Str. 31), 18356 Barth, Lohmühlenweg, Pf. 53/11. – Am 29.9. Herbert **Schimmel** (Bismarckstr. 17), 64404 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. – Am 17.9. Margarete **Prehn**, geb. Zander (Bismarckstr. 64), 24340 Eckernförde, Diestelkamp 77. – Am 28.9. Herbert **Giers** (Elisenau), 07589 Münchenbernsdorf, Hohe Str. 17. – Am 26.9. Wolfgang **Wittkowski** (Rüsterallee 28), 28357 Bremen, Max-Planck-Str. 35.

**77 Jahre:** Am 15.9. Walter **Aßmann** (Schmiedestr. 60), 77933 Lahr, Im Nägeli 6a. – Am 7.9. Ilse **Bäumling**, geb. Wehlitz (Krojancker Str. 56), 79268 Bötzingen, Kastanienweg 1. – Am 17.9. Harald **Behnke** (Breite Str. 25), 22047 Hamburg, Lomerstr. 48. – Am 30.9. Hildegard **Blösche**, geb. Sümnick (Uhlendstr. 24), 22335 Hamburg, Klewerkoppel 31B. – Am 5.9. Heinz **Busse** (Schlosserstr. 5), 91719 Heidenheim, Schnaitheimer Str. 75. – Am 3.9. Walter **Fritz** (Sedanstr. 8), 40229 Düsseldorf,

Speyerweg 40. – Am 11.9. Paul **Gries** (Saarlandstr. 2–4), 53179 Bonn, Wiedemannstr. 69. – Am 2.9. Gustav **Kietzmann** (Schützenstr. 141), 75175 Pforzheim, Östlichestr. 38. – Am 12.9. Heinz **Krause** (Dirschauer Str. 16), 40547 Düsseldorf, Gemünder Str. 8. – Am 2.9. Gisela **Lorenz**, geb. Berning (Milchstr. 31), 13509 Berlin, Ernststr. 63. – Am 9.9. Siegfried **Noeske** (Friedrichstr. 11), 79102 Freiburg, Schwendstr. 4. – Am 29.9. Käthe **Tründelberg**, geb. Czerwinski (Schmiedestr. 5), 38723 Seesen, Posener Str. 2a. – Am 25.9. Irma **Wartak**, geb. Plagens (Dirschauer Str. 17), 24610 Trappenkamp, Friedlandstr. 1. – Am 11.9. Margot **Zureda**, geb. Boehnke (Plöttker Str. 25), 64285 Darmstadt, Heinrichwingertsweg 26. – Am 14.9. Anni **Kenserski**, geb. Giese (Sedanstr. 12), 71638 Ludwigsburg, Alt-Württemberg-Allee 35. – Am 2.9. Werner **Krumrey** (Bromberger Str. 58), 52078 Aachen, Erberichshofstr. 12. – Am 9.9. Kurt **Schulz** (Sternplatz 5), 60431 Frankfurt, Quaitastr. 5.

**76 Jahre:** Am 18.9. Ursula **Borchardt**, geb. Veit (Kaserne), 47804 Krefeld, Baackesweg 107. – Am 19.9. Charlotte **Dalügge** (Sandseestr. 3), 30173 Hannover, Böhmerstr. 9. – Am 30.9. Hilde **Freter**, geb. Utecht (Wielandstr. 8), 57518 Betzdorf, Elly-Heuss-Knapp-Str. 29. – Am 19.9. Elisabeth **Koss**, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 21365 Adendorf, Böttcherstr. 14. – Am 16.9. Elisabeth **Krause**, geb. Malke (Bromberger Str. 91), 90455 Nürnberg, Krumbacher Str. 4. – Am 6.9. Gisela **Leibert**, geb. Trettin (Posener Str. 10), 24327 Sehlendorf, Belvedere 12. – Am 4.9. Alfred **Lück** (Albrechtstr. 116), 86956 Schongau, Eschenweg 7. – Am 25.9. Franz **Ochira** (Lange Str. 20), 26524 Lütetsburg, Wischer Siedlung. – Am 15.9. Käthe **Schwarzbach**, geb. Hallex (Königsblicher Str. 109), 14774 Brandenburg, Platz der Einheit 12.

**75 Jahre:** Am 1.9. Gertrud **Beyer**, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 3021 St. Albans-Vie, 19 Stradbroke-Drive Australien. – Am 2.9. Gisela **Fleischmann**, geb. Klatt (Bismarckstr. 59), 42853 Remscheid, Brüderstr. 13/bei Klatt. – Am 13.9. Ruth **Gernold**, geb. Vollmer (Schmiedestr. 32), 70378 Stuttgart, Hartwaldstr. 41. – Am 16.9. Ruth **Waedtleger**, geb. Glampe (Schmilauer Str. 8), 22941 Bargteheide, Kamp 16. – Am 17.9. Werner **Kalupa** (Sternpl. 2), 50321 Brühl, Römerhof 40. – Am 24.9. Kurt **Lippka** (Feastr. 46), 22949 Holsbüttel, Bremerkoppel. – Am 4.9. Paul **Pischke** (Güterbahnhofstr. 5), 19322 Wittenberge, Rathausstr. 3. – Am 14.9. Leo **Quick** (Krojancker Str. 40), 36043 Fulda, Am Zollhaus 25. – Am 4.9. Anneliese **Richardt**, geb. Arndt (Hasselort 7), 40589 Düsseldorf, Kiesselbachstr. 32. – Am 27.9. Erika **Schwarz**, geb. Krüger (Güterbahnhofstr. 8), 13156 Berlin, Fr.-Engels-Str. 63. – Am 18.9. Ilse **Reich-**

**henke**, geb. Johanningmeier (Grabauer Str. 9), 13509 Berlin, Rüdritzer Zeile 34. – Am 24.9. Waltraut **Gehrke** (Ludendorffstr. 30), 24103 Kiel, Muhliusstr. 77a. – Am 23.9. Margot **Box**, geb. Wenzel (Ackerstr. und Brauerstr.), 1301 N.W. Woodbine Way, WA 98177 Seattle USA.

**74 Jahre:** Am 30.9. Charlotte **Bautz**, geb. Chelminiak (Krojancker Str. 78), 30938 Burgwedel, Gartenstr. 45. – Am 17.9. Werner **Hagel** (Brunnenstr. 7 und Güterbahnhofstr. 22), 24472 Cuxhaven, Südersteinstr. 82. – Am 18.9. Erich **Knöpke** (Tucheler Str. 42), 24329 Grebin, Gut Behl. – Am 24.9. Gerda **Lachmann**, geb. Plank (Bismarckstr. 40), 18513 Brönkow, Dorfstr. 25. – Am 12.9. Willi **Maß** (Flurstr. 9), 24248 Mönkeberg, Heikendorfer Weg 91a. – Am 25.9. Irmgard **Schlotow**, geb. Truderung (Brauerstr. 1), 19370 Parchim, Gartenstr. 16. – Am 26.9. Gertrud **Schoppa**, geb. Herzberg (Ackerstr. 7), 50670 Köln, Lupusstr. 10. – Am 9.9. Johanna **Zarnke**, geb. Kachur (Koehlmannstr. 8), 49082 Osnabrück, Broxtermannstr. 14. – Am 28.9. Brigitte **Waldheim**, geb. Wohlfahrt (Tucheler Str. 2), 37213 Witzhausen, Carl-Ludwig-Str. 11. – Am 9.9. Aloisius **Schlieske** (Firschauer Str. 2), 59425 Unna, Parkstr. 45.

**73 Jahre:** Am 10.9. Margarete **Alburg**, geb. Kubik (Bromberger Str. 1), 76571 Gaggenau, Grillweg 12. – Am 10.9. Gerda **Barkhan**, geb. Kaldenbach (Schönlancker Str. 17), 29348 Eschede, Thuerstr. 2. – Am 13.9. Hannelore **Burmeister**, geb. Gottwald (Bismarckstr. 14), 21516 Tramm/ü. Büchen. – Am 10.9. Edith **Faber**, geb. Krumm (Johannisstr. 9), 74321 Bietigheim-Bissingen, Farbstr. 10. – Am 3.9. Gerda **Adelheid Kauffuss**, geb. Zoschke (Koehlmannstr. 15), 41812 Erkelenz, Am Hufeisen 51. – Am 6.9. Angelika **Klepke**, geb. Prellwitz (Schönlancker Str. 3), 17491 Greifswald, Karl-Liebknecht-Ring 5. – Am 7.9. Margarete **Krahn**, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13469 Berlin, Titiseestr. 12. – Am 16.9. Anneliese **Langner**, geb. Zellmer (Gartenstr. 31), 12109 Berlin, Kosleckweg 24. – Am 1.9. Ernst-Joachim **Lüdtker** (Borkendorfer Str. 4), 26603 Aurich, Mühlenweg 15. – Am 8.9. Horst **Rapphahn** (Feastr. 190), 26127 Oldenburg, Londer Str. 2. – Am 1.9. Werner **Sawall** (Feastr. 20), 84416 Taufkirchen-Vils, Sonnenstr. 1. – Am 29.9. Eva **Theimer**, geb. Just (Kösliner Str. 39), 86316 Derching, Ulrichstr. 12. – Am 24.9. Erna **Urban**, geb. Venske (Ringstr. 48), 21524 Brunstorf, Wiesenweg 2. – Am 15.9. Gisela **Vanselow** (Waldstr. 11), 87700 Memmingen, Hopfenstr. 46. – Am 14.9. Margarete **Westermann**, geb. Gust (Königstr. 50), 29221 Celle, Wehlstr. 3B. – Am 26.9. Erhard **Koß** (Uschhauland), 32427 Minden, Schwabenring 67a.

**72 Jahre:** Am 19.9. Edith **Hansen**, geb. Müller (Am Sportplatz 7), 24941 Flensburg, Zur Bleiche 16. – Am 6.9. Paul

**Hartwig** (Martinstr. 10), 18435 Stralsund, Majekowskistr. 24. – Am 23. 9. **Brigitte Hornig**, geb. Höft (Bergenhorster Str. 1), 23942 Kalkhorst, Am Ring 11. – Am 19. 9. **Eva-Maria Kopitzke**, geb. Kuß (Immelmännstr. 12), 21680 Stade, Bronzeschmiede 51. – Am 20. 9. **Lothar Krause** (Dirschauer Str. 15), 04600 Altenburg, Liesseker Str. – Am 4. 9. **Irmgard Kreye**, geb. Schopf (Rüsterallee 32), 26127 Oldenburg, Rauhehorst 140. – Am 27. 9. **Edmund Kühn** (Gr. Kirchstr. 22), 36137 Großenlütder, Friedrichstr. 10. – Am 20. 9. **Hans Meyer** (Hasselstr. 6), 61239 Langenhain, Eppsteiner Str. 30. – Am 18. 9. **Margit Müller**, geb. Maaser (Steinauer Weg 8), 40239 Düsseldorf, Heinrichstr. 35. – Am 7. 9. **Günter Nowack** (Schmiedestr. 47), 10997 Berlin, Pücklerstr. 26 A. – Am 20. 9. **Günter Otto** (Gartenstr. 42), 42855 Remscheid, Am Sieper Park 30. – Am 18. 9. **Margot Rehm**, geb. Wickert (Dirschauer Str. 15), 21762 Otterndorf, Schubertstr. 6. – Am 27. 9. **Renate Schultz** (Jastrower Allee 7), 30161 Hannover, Drotestr. 17. – Am 9. 9. **Gisela Söpper**, geb. Hohn (Wirsitzer Str. 13), 44287 Dortmund, Trapphofstr. 47. – Am 19. 9. **Manfred Splitzer** (Brauerstr. 19), 38364 Schöningen, Mersdalstr. 7. – Am 21. 9. **Ulrich Stangens** (Gr. Kirchstr. 6), 86157 Augsburg, August-Vetter-Str. 42. – Am 17. 9. **Günter Tessmer** (Berliner Str. 42), 47877 Neersen, Siedlung Hoffbruch. – Am 1. 9. **Kurt Wandelt** (Berliner Str. 70), 24159 Kiel, Lindenweg 23. – Am 14. 9. **Horst Weinke** (Ackerstr. 9), 24943 Flensburg, Frøerlundweg 31. – Am 11. 9. **Günter Wichmann** (Grabauer Str. 12), 41462 Neuss, Venloer Str. 87. – Am 26. 9. **Hans-Ulrich Witte** (Tucheler Str. 16), 22941 Bargeheide, Neue Str. 18.

**71 Jahre:** Am 25. 9. **Irmgard Beckerman**, geb. Stegemann (Wrangelstr. 6), New York 151-50-24th Avenue Whitestone NY 11357. – Am 27. 9. **Hans Bläse** (Königstr. 68), 32278 Kirchlingern, An der Else 11. – Am 28. 9. **Gisela Bury**, geb. Teske (Krojaner Str. 140), 31162 Bad Salzdetfurth, Am Steinbruch 40. – Am 27. 9. **Horst Gettel** (Werkstättenstr. 17), 15569 Woltersdorf, Rosenbergstr. 38. – Am 20. 9. **Margot Haberhauer**, geb. Krüger (Gartenstr. 30), 73614 Schorn-dorf-Waiblingen, Schlichtener Str. 8. – Am 13. 9. **Irmgard Hofhansl**, geb. Dittner (Albrechtstr. 13/14), 74343 Sachsenheim, Neue Heimat 43. – Am 19. 9. **Ursula Jadrzejczak**, geb. Nafzieger (Königsblicker Str. 131), Pila, ul. Walkimoty 135. – Am 5. 9. **Werner Lange** (Feastr. 28), 28755 Bremen, Hünertshagen 13. – Am 9. 9. **Hannchen Leve**, geb. Freimann (Karlstr. 12), 25524 Itzehoe, Breslauer Str. 12. – Am 1. 9. **Georg Mikiés** (Schönlanker Str. 11), 31246 Münstedt, Krs. Peine. – Am 7. 9. **Bernhard Neumann** (-), 28757 Bremen, Holzmarkenweg 6. – Am 18. 9. **Eva Rehfeld** „Schwester Luitgard“ (Bromberger Str. 45), 13469 Berlin, Fürst-Bismarck-Str. 2–10, Franz-Jordan-Stift. – Am 21. 9.

**Elfriede Riemer** (Filehner Str. 3), 67112 Mutterstadt, Schlesierstr. 17. – Am 25. 9. **Gerold Rünger** (Zeughausstr. 12), 38350 Helmstedt, Rembrandtstr. 2. – Am 15. 9. **Willi Schirr** (Feastr. 52), 41749 Viersen, Auf dem Baer 8. – Am 2. 9. **Gertrud Winter**, geb. Altenburg (Rüsterallee 32), 26919 Brake, Kirchenstr. 62 g.

**70 Jahre:** Am 21. 9. **Marianne Backen**, geb. Jorbahn (Sedanstr. 1), 25746 Heide, Friedrichstr. 4. – Am 20. 9. **Anni Behrens**, geb. Damerow (Gneisenaust. 12), 30459 Krähenwinkel, Dannenbergstr. 8. – Am 22. 9. **Lorelies Beiker**, geb. Gehring (Albrechtstr. 121), 42277 Wuppertal, Schülkestr. 13. – Am 14. 9. **Guido Blazy** (Albrechtstr. 119), 24943 Sünderrup, Kantstr. 52. – Am 8. 9. **Margot Demmer**, geb. Drews (Boelckestr. 10), 47647 Kerken, Drevelsdyck 86 a. – Am 8. 9. **Ursula Dost**, geb. Schneider (Königstr. 64), 60598 Frankfurt, Ziegelhüttenweg 74. – Am 20. 9. **Heinz Dreger** (Schützenstr. 74), 63477 Maintal, Spessartstr. 72. – Am 11. 9. **Elvira Eul**, geb. Damitz (Plöttker Str. 23), 56564 Neuwied, Friedrich-Ebert-Str. 54. – Am 25. 9. **Sieglinde Jung**, geb. Salborn (Ackerstr. 15), 67069 Ludwigshafen, Stützelstr. 14. – Am 9. 9. **Kurt Kaatz** (Königstr. 30), 31275 Lehrte, Moltkestr. 5. – Am 29. 9. **Horst Kasnenko** (Zeughausstr. 14), 44787 Bochum, Hellweg 496. – Am 20. 9. **Renate Kirchner**, geb. Wulf (Eichberger Str. 20), 26123 Oldenburg, Heinrich-Schütte-Str. 90. – Am 27. 9. **Bernhard Krienke** (Gneisenaust. 14), 22549 Hamburg, Kroonhorst 10. – Am 26. 9. **Gerda Meyer**, geb. Lück (Lange Str. 32), 80469 München, Baaderstr. 56. – Am 16. 9. **Gerda Mittendorf**, geb. Stöcks (Martinstr. 10), 29574 Ebbsdorf, Blumenstr. 7. – Am 10. 9. **Günter Mix** (Jastrower Allee 21), 44536 Lünen, Dortmunder Str. 26. – Am 28. 9. **Heinz Nast** (Kiebitzbrucher Weg 8), 14770 Brandenburg, Gustav-Nachtigal-Str. 16. – Am 2. 9. **Christel Neukirch**, geb. Noetzelmann (Drosselweg 22), 25336 Elmshorn, Hafenstr. 19. – Am 6. 9. **Norbert Papke** (Ackerstr. 62), 18519 Brandshagen. – Am 21. 9. **Irmgard Peschken**, geb. Drews (Gartenstr. 64), 40225 Düsseldorf, Dagobertstr. 2. – Am 15. 9. **Käte Peters**, geb. Dartsch (Schützenstr. 19), 18311 Ribnitz-Damgarten, Recknitzweg 4. – Am 4. 9. **Erwin Priebe** (?), 40699 Erkrath, Wielandstr. 29. – Am 6. 9. **Gertrud Prussack**, geb. Krögel (Zollbahnhof), 33649 Bielefeld, Gottfriedstr. 25. – Am 7. 9. **Elisabeth Rappe**, geb. Mroz (Martinstr. 20), 90427 Nürnberg, Almoshofer Hauptstr. 62. – Am 7. 9. **Irmgard Riemenschneider**, geb. Maß (Flurstr. 9), 38154 Königs-lutter, Arndtstr. 18 a. – Am 8. 9. **Anneliese Rosenbaum** (Kösliner Str. 23), 17139 Malchin, Rudolf-Fritz-Str. 2. – Am 4. 9. **Gundula Sahnwaldt** (Goethering 7), 57520 Friedewald, Haus Nr. 1. – Am 24. 9. **Maximilian Streich** (Seydlitzstr. 11), 37081 Grone, Ebersdorfer Str. 9. – Am 25. 9. **Hans-Jürgen Witzke** (Mittelstr. 3), 52249 Eschweiler, Mittelstr. 30.

## Schneidemühl, Grenzstadt im Osten

Schneidemühl – wo liegt das? – Am 3. Juni 1919 wußte es nicht nur ganz Deutschland, sondern auch alle Staaten, die einen Journalisten an die damals umstrittene Grenze geschickt hatten. Als an diesem Junimorgen der Stadtverwaltung das Eintreffen der ausländischen Journalisten angekündigt wurde, ging diese Nachricht wie ein Lauf-feuer um. Schon zur Mittagsstunde waren auf dem Marktplatz über 10 000 Männer und Frauen versammelt. Sie waren gekommen mit dem festen Willen, ihre Vaterstadt, koste es, was es wolle, deutsch zu erhalten. Und immer neue Menschenmassen drängten sich auf den weiten Platz und verstopften alle Zufahrtsstraßen. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters erhoben sich alle Hände zum Himmel und leisteten den Treueschwur. Von dieser machtvollen Erhebung des Deutschtums wurden viele zu Tränen gerührt, und auch verschiedene Journalisten, die vom Balkon des Rathauses der Kundgebung beiwohnten, konnten sich der Tränen nicht erwehren. Und sie berichteten über diese Schneidemühler Kundgebung an ihre Heimatländer, daß Schneidemühl eine rein deutsche Stadt sei.

Schneidemühl und acht Landkreise mit etwa 350 000 Einwohnern blieben bei Deutschland. Dieses merkwürdige, zerrissene Gebilde, das auf der Landkarte die Form eines Fragezeichens hatte, wurde zu einer neuen Provinz zusammengefaßt, und um die verlorenen Stammprovinzen nicht vergessen zu lassen, erhielt sie den Namen Grenzmark Posen – Westpreußen; Schneidemühl wurde ihre Hauptstadt.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Stadt keine große Bedeutung gehabt. Einst aus einem morastigen Fischerdorf an der Kü-dow entstanden, begann sie, sich langsam auszudehnen, als die umliegenden Sümpfe entwässert waren und das neugewonnene Land nutzbar gemacht werden konnte. Durch Schneidemühl führte später die Poststraße des Preußenkönigs, dem die Stadt viele Spenden und Baubeihilfen und damit ihr weiteres Aufblühen zu verdanken hatte. Mit der Gründung der Ostbahn wurde Schneidemühl ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt für alle Strecken nach Ostpreußen und den baltischen Ländern. Große historische Werte gab es in Schneidemühl nicht zu sehen; zahlreiche Brandkatastrophen haben die Zeugnisse der Vergangenheit vernichtet. Dennoch wurde die Stadt von Fremden gerne besucht, weil sie auffallend viele Sonnentage und eine herrliche Umgebung hat. Dichte Kiefernwälder und stillverträumte Waldseen liegen dicht vor den Toren der Stadt. Als Provinzialhauptstadt wurde sie Mittelpunkt des geistigen Lebens der Grenzmark und ist in einer für östliche Verhältnisse erstaunlichen Schnelligkeit gewachsen.

Artikel von Prof. Hans Götzing-Draheim

Einsenderin:  
**Ingrid Roggendorf**



## Das Rohratal

Vom Obersee über den Mittelsee und Dammschen See zur Küddow nach Kramsk

### Mittelsee

Auf dem östlichen Wanderweg haben wir den Obersee und die anschließende Landschwelle verlassen und sind zum Mittelsee gekommen. Über diese Landschwelle von 300 m verläuft der Weg, der von Klawitzersdorf nach Plietnitz über die Altmühler Brücke führt und hier die Rohra überquert. Dieser Name „Altmühler Brücke“ ist sicher schon sehr alt, denn in einer alten Karte von 1806 ist er schon verzeichnet. Pfeilsdorff schrieb 1922 in seinem „Heimatbuch des Kreises Deutsch Krone“ über diese „Altmühler Brücke“: „... aber weder eine alte noch neue Mühle ist da“. Von der Altmühler Brücke führt in nordöstlicher Richtung ein Weg, der in der Karte als „Kanonenweg“ bezeichnet wird. Vielleicht sind dort mal Kanonen im sandigen Weg stecken geblieben. In der Nähe dieser Brücke wird der Platz in der Sommerzeit sehr zahlreich von den Polen zum Zelten und Angeln benutzt. Der Mittelsee ist der fünfte der von der Rohra durchflossenen sechs Seen. Er ist 94,8 Hektar groß, 2200 m lang, 360 m breit und bis zu 12 m tief. Von der Quelle im Teufelsspring bis zum Mittelsee hat die Rohra 12 km zurückgelegt. Die Wanderung geht am Ostufer des Mittelsees auf dem oft recht schmalen Fußweg bis zu der am Ende des Sees liegenden Försterei Hirschthal.

Unterwegs kommen wir ungefähr in der Seemitte zu der Stelle, an der der heutige Papst Johannes Paul II. seinen letzten Urlaub im Juli 1978 vor seiner Wahl zum Pontifex Maximus verbrachte. Noch als Karol Wojtyla Studentenfarrer in Krakau war, hatte sich dort ein Freundeskreis gebildet. Dieser Freundeskreis organisierte auch den Urlaub am Mittelsee im Rohratal. Kardinal Wojtyla wohnte damals in einem Zelt am See. Dort feierte er jeden Tag die Hl. Messe, badete im See, ruderte in seinem Boot und schrieb sehr viel. Kardinal Wojtyla wollte nur ein paar Tage in völliger Abgeschiedenheit am Mittelsee verbringen. Sogar der Bischof von Köslin, zu dessen Einzugsgebiet auch die Pfarrei in Freudenfier gehörte, wußte nur, daß er sich irgendwo in der Nähe von Schneidemühl an einem See aufhielt, aber nicht wo. Als Andenken an diesen Besuch wurde Pfarrer Hubert Nokelski in Freudenfier von dem Freundeskreis aus Krakau ein 90 Jahre altes Marienbild überreicht. Pfarrer Nokelski kam auf die Idee, bei der Jakobuskirche in Freudenfier eine Mariengrotte zu bauen und dieses Marienbild dort zu integrieren. So steht seit dem Jahre 1979 vor der Jakobuskirche in Freudenfier diese Mariengrotte. Im Jahre 1988 konnte man am Mittelsee noch das Birkenkreuz an einem Baum sehen, unter dem Kardinal Wojtyla jeden Tag die Messe feierte. Dort ist auch der zementierte Gedenkstein zu sehen, auf

dem in polnischer Schrift an diesen Urlaub von Papst Johannes Paul II. erinnert wird.

Unser Wanderweg hat uns unter den hohen Bäumen bis zum Ende des Mittelsees geführt. Hier steht auf einem burgwallartigen Vorsprung die Försterei Hirschthal. Sie gehörte zum Forstamt Plietnitz. Letzter Revierförster in Hirschthal war bis 1945 Willy Mickley. Hirschthal hatte vor allem Rotwild. Edelgard Lopatecki, geb. Mickley, heute in Flowerdale in Australien beheimatet, erinnert sich, daß oft hohe Persönlichkeiten zur Jagd nach Hirschthal kamen, denen ihr Vater dann zur Jagdtrophäe verhalf. Edelgard Lopatecki hat eine schöne Kindheit in Hirschthal verlebt und behielt ihre Heimat im Rohratal auch in Australien in guter Erinnerung. Zur Volksschule mußte sie nach Zechendorf. Die Fischerei in der Rohra zwischen dem Mittelsee und dem Dammschen See gehörte den Forstbeamten. Über die Michaelsbrücke kommen wir auf die rechte Seite der Rohra. Hier bei der Michaelsbrücke findet jedes Jahr ein Zeltlager der polnischen Jugend statt. Dabei konnte ich beobachten, wie die Jugendlichen in der Rohra standen und angelten. Zum Dammschen See sind es noch 2 Kilometer. Der Wanderweg führt am westlichen Ufer der Rohra entlang.

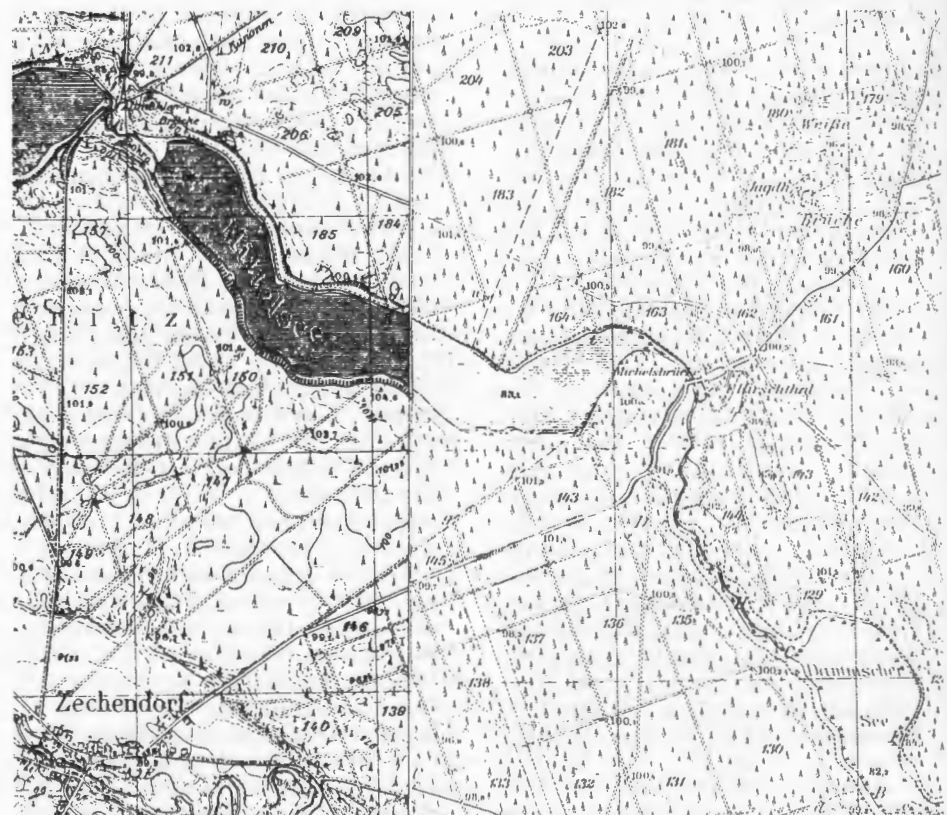
### Dammscher See

Vom Mittelsee ist der Dammsche See durch eine Landschwelle von 1900 m getrennt. Er ist der sechste der von der Rohra durchflossenen sechs Seen. Der Dammsche See ist 24,4 Hektar groß, 610 m lang, 400 m breit und bis zu 12 m tief. Er ist aber sehr verlandet, wächst also langsam zu.



*Birkenkreuz und Monument am Mittelsee erinnern an den Urlaub des heutigen Papstes Johannes Paul II. im Juli 1978. Aufnahme vom August 1988.*

Vom Teufelsspring bis zum Dammschen See sind es 15 km. In seinem „Wanderbuch für die Grenzmark Posen-Westpreußen“ schreibt Richard Frase über den Dammschen See: „Vom freien Hang mit prächtigen Wacholdergruppen und Kiefernkuseln hat man einen schönen Überblick über den See, wobei die Röhrich-Verlandungszone am Ausfluß der Rohra sich besonders deutlich abhebt. Südlich des Dammschen Sees überschreiten wir die Rohra, gehen an



*Kartenausschnitt: Mittelsee und Dammscher See im Rohratal.*



Die Rohra bei der Försterei Hirschthal. Aufnahme von der Michaelsbrücke im Juli 1994.



Rohra in Kramске kurz vor der Mündung in die Küddow im August 1990.

dem vom Fließ zurücktretenden Wiesenhang 1 km entlang, steigen links auf den Waldweg und wandern zum Bahnhof Plietznitz“. Der Wanderweg von Teufelspring die Rohra abwärts bis zum Bahnhof Plietznitz beträgt 21 km. Als ich mich im August 1990 dem Dammschen See am Ausfluß der Rohra näherte, da lief ich wie auf einem Wasserbett. Durch die Verlandung ist es nicht einfach, an dieser Stelle ans Ufer des Sees zu kommen. Natürlich holte ich mir auch hier nasse Füße und scheuchte auch einige Fischreiher auf. Vom Dammschen See fließt die Rohra noch ungefähr 7 km, bis sie Kramске erreicht.

### Rohramündung in Kramске

Die Rohra kommt durch ein kleines Tal vom Dammschen See nach Kramске. Von der Mündung im Teufelsspring bis zur Mündung in die Küddow in Kramске hat die Rohra 22 km zurückgelegt und ist zuletzt 5 m breit. Neben Schönthal ist Kramске der einzige Ort, der an der Rohra liegt. Wie die anderen Nachbarflüsse (z. B. die Pilow) fließt die Rohra in südöstlicher Richtung. Im Jahre 1964 hatte der Kramsker Emil Lieck über seine Heimatgemeinde Kramске geschrieben:

„Mein Heimatort Kramске war eines der schönsten Dörfer im Kreis Deutsch Krone, ja, ich möchte sagen, das schönste Dorf, weil ich meine Jugend dort verlebt habe. Die Rohra fließt durch das ganze Dorf und wird oberhalb der Gemeinde durch ein Wehr zu einem großen Wasserbecken angestaut, dem sogenannten Hammerteich.



Blick zwischen Wacholderbüschen zum Südende des Dammschen Sees im August 1990.

Durch Wasserkraft wurde das Hammerwerk Kramске mit vier schweren Hämmerm und einer 45-PS-Turbine betrieben. Es wurden dort viele Teile für landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräte hergestellt. Das Dröhnen der Hämmer war im ganzen Dorf zu hören. Dieser Betrieb wurde 1864 von Julius Preibisch erbaut und war auch noch in den Händen der Erben, als die Russen in unsere liebe Heimat einfielen. Unterhalb des Hammerwerks füllte dann das Rohrawasser den Mühlenteich auf, durch welches die Kramsker Mühlen angetrieben wurden. Es waren in damaliger Zeit drei Mühlen, eine Mahl-, eine Walk- und eine Holzschneidemühle. Nach Verlassen der Mühlen floß die Rohra an der Dorfschmiede, Gasthaus/Bäckerei Pischke vorbei und mündete in die Küddow. Die Küddow durchfloß den südlichen Teil des Dorfes, und aus beiden Flüssen wanderte so manches gute Fischgericht auf die Tische der Kramsker Bürger. Mitten im Dorf war ein großer freier Platz, im Volksmund „Bullenring“ genannt. Er stellte gewissermaßen den Marktplatz. Zuweilen wurde er Rummelplatz, auf dem Karussells, Komödianten und anderes fahrendes Volk ihre Künste zeigten. Weiter war dort eine Tafel angebracht, an der der Nachtwächter und Gemeindediener Karl Köpp Zettel und Bekanntmachungen der Gemeinde anklebte. An diesem Platz lagen die Fleischerei Emil Kietzmann, die Gastwirtschaft Nestor Marske „Zu den drei Linden“, die Gastwirtschaft/Bäckerei Friedrich Pischke, das Spritzenhaus und das Wohnhaus des Dorfschmiedes. Auch eine eigene Feuerwehr hatte Kramске. Die Wehr war zwölf Mann stark und wurde geleitet von Gastwirt Marske als Brandmeister. Kramске war der Sitz eines Amtsbezirkes, und Emil Preibisch war der damalige Amtsvorsteher.“

Soweit die Erinnerungen von Emil Lieck, der 1964 in Stuttgart-Kornwestheim lebte. Zu bemerken wäre noch, daß Kramске am 17. Mai 1939 448 Einwohner hatte. Heute heißt Kramске auf polnisch Kersko. Wir sind also am Zielpunkt unserer Wanderung an der Rohra vom Teufelsspring nach Kramске angelangt. Man kann natürlich auch die Rohra zur Bootswanderung be-

nutzen. Richard Frase zählt in seinem Wanderbuch die Freuden und Leiden der Bootsfahrer auf und kommt zu dem Schluß: „Aber all diese Mühen werden reichlich aufgewogen durch die prächtigen Bilder, die immer wieder neu Auge und Herz erfreuen. Die lohnendste Fahrt ist wohl die auf der Rohra, deren von einem waldigen Hügelkranz umschlossene Seen einer kostbaren Perlschnur gleichen.“

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch

### 10. Henkendorfer Treffen

Zum 10. Mal trafen sich vom 5. bis zum 7. Juni 1998 die ehemaligen Einwohner Henkendorfs, diesmal in Dedelow bei Prenzlau. Insgesamt waren 64 Teilnehmer zusammen.

Das erste Henkendorfer Treffen fand 1994 in Eltville statt. Inzwischen traf man sich u. a. in Berlin, auf Usedom, in Schwerin und in Bückeburg.

Zwar hat sich inzwischen ein „alter Stamm“ herausgebildet, der zu jedem Treffen erscheint, aber es kommen auch immer wieder neue Landsleute hinzu. Und immer wieder geschieht es, daß auch aus dem Ausland, z. B. aus Schweden und aus den USA, ehemalige Henkendorfer Einwohner eigens zu diesen Treffen anreisen. Dabei ist es wirklich rührend zu sehen, wie anhänglich auch die „fremden“ Ehepartner sind.

Nach zwei Tagen voller Wiedersehensfreude und Erinnerungen fuhren einige Teilnehmer gemeinsam in die alte Heimat weiter. Aber schon vorher wurde vereinbart, sich bald bei einem weiteren Treffen wiederzusehen.

(Zusammenfassung eines dreiseitigen gereimten Berichts.)

**Elsbeth Janetzke**  
Knatenser Weg 8  
31675 Bückeburg  
Telefon (0 57 22) 65 73



## Reise nach Deutsch Krone vom 12. bis 15. Mai 1998

Im Frühjahr 1998 lud mich meine Mutter – Maria Flindt, geb. Patzke – ein, meinen Geburtsort Deutsch Krone kennenzulernen. Zusammen mit Verwandten, die auch aus Pommern stammen, schlossen wir uns der Deutsch Kroner Heimatgruppe unter der Leitung von Herrn Bläsing an. Der Bus startete am 12. 5. 1998 in Demmin. Wir stiegen dann in Borrentin zu. Während der ganzen Fahrt sahen wir riesige Rapsfelder, die sich als große gelbe Farbkleckse zu erkennen gaben. Auch hinter der polnischen Grenze setzten sich die bepflanzten Felder fort, soweit das Auge reichte. Immer wieder wurde die Landschaft von herrlich gelegenen Seen unterbrochen. Als Kontrast hierzu fielen mir als erstes die verwahrlosten Häuser, die mit Unkraut übersäten Vorgärten und der schlechte Zustand der Straßen auf.

Als wir in Deutsch Krone ankamen, verstand ich mein eigenes Wort nicht mehr. Jeder wollte mitteilen, an was er sich noch nach all diesen Jahren erinnerte. Unser Domizil war ein Sporthotel am Stadtsee, in dem die Sportlerelite in den verschiedensten Sportarten trainiert wird. Meiner Mutter und mir wurde ein Zimmer mit Balkon im Neubau zugewiesen. Leider war kein Zimmerservice vorhanden, ebenso wenig Bedienungspersonal. Wir mußten uns jede Mahlzeit selbst an der Theke holen, was mir überhaupt nicht behagte; im Urlaub möchte ich gerne bedient werden. Daher ist es schade, daß es noch kein Touristenhotel in Deutsch Krone gibt. Im Service liegt noch vieles im argen.

Deutsch Krone selber gefiel mir sehr gut, denn hier wurde schon sehr viel bewerkstelligt. Wie uns auch der Bürgermeister, der uns im Rathaus empfing, mitteilte, ist die Arbeitslosigkeit speziell in Deutsch Krone sehr niedrig. Der Bürgermeister war sehr freundlich und zuvorkommend. Er nahm sich viel Zeit für uns; er erläuterte die fertigen und die noch fälligen Projekte und beantwortete bereitwillig unsere Fragen. Als Dolmetscherin betätigte sich Frau

Odolczyk – besser bekannt als „Lena“ –, die Deutsche ist, jedoch mit einem Polen verheiratet war. Das größte Anliegen meiner Mutter war, mir ihr Elternhaus, gleichzeitig mein Geburtshaus, zu zeigen. Durch Vermittlung von Lena fuhr uns ein junger Mann, der fließend Deutsch spricht, durch Deutsch Krone zu unserem Haus in der Lebedahlstraße. Wir hatten großes Glück, denn in dem Haus wohnt jetzt ein junges Ehepaar, das uns sehr herzlich empfing und uns bereitwillig alle Zimmer zeigte, darunter auch das Zimmer, in dem ich geboren wurde. Das Ehepaar bat uns, das nächste Jahr wiederzukommen, dann wäre alles noch weiter renoviert. Hier wurde mir dann auch wieder bewußt, daß ich mit westdeutschen Maßstäben nicht messen kann.

Tagsüber machten wir Ausflüge in die landschaftlich reizvolle Umgebung von Deutsch Krone. Unter anderem besuchten wir auch die Wallfahrtskirche in Schrotz. Hier herrschte ein unvorstellbarer Prunk, den ich nicht nachvollziehen kann in so einem armen Land wie Polen. An einem Abend unternahmen wir noch eine Bootsfahrt über den ganzen Stadtsee, von wo wir dann die drei Türme von Deutsch Krone deutlich erkennen konnten. Auf der Heimfahrt besuchten wir noch einen der größten Polenmärkte, wo für unsere Verhältnisse sehr preiswert eingekauft werden kann. Für mich war diese Reise sehr informativ und eindrucksvoll, was aber meine Einstellung zu Polen nicht beeinflussen konnte. Ich denke nach wie vor, daß noch vieles zeitgemäßer sein könnte, wenn **alle** (Polen) mit anpacken würden.

Anschließend möchte ich noch einmal Herrn Bläsing danken, auch im Namen meiner Mutter, der sich sehr bemühte, uns alles Sehenswerte zu zeigen und das einstige Pommern näherzubringen.

**Gabriele Loreth**  
Mühlenstraße 11  
79279 Vörstetten

## Klawittersdorfer Berichte

### Ein Brief aus der Altmark

Vor einiger Zeit erreichte die Redaktion ein Brief aus der Altmark, dessen wichtigste Inhalte in mehreren Abschnitten wiedergegeben werden sollten. Herr Karl **Selent** schreibt:

Durch die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands ist es auch uns in den neuen Bundesländern möglich geworden, die „Pommersche Zeitung“ sowie den „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ zu lesen.

Meine Ehefrau Irmgard geb. Günter stammt aus Klawittersdorf und hat den Heimatbrief schon 1991 abonniert. Ich selber komme aus Samotschin, Kreis Kolmar (Warthegau). Wir sind eifrige Leser des Heimatbriefes im Austausch mit unserem Schwager, der die „Pommersche Zeitung“ abonniert hat. Wir sind sehr erfreut, etwas über die schöne alte Heimat zu erfahren. Gemeinsam mit meinem Schwager Kurt Villbrandt und seiner Ehefrau Gerda geb. Günter, die auch aus Klawittersdorf stammt, haben wir auch an den Deutschlandtreffen der Pommern (in Stralsund und Greifswald) teilgenommen.

Den Artikel von Manfred Falkenberg im Heft 2/1991 „400 Jahre Klawittersdorf“ haben wir mit großer Freude gelesen. Besonders durch diesen Artikel wurden bei meiner Schwägerin Gerda und bei meiner Ehefrau, die in Klawittersdorf geboren sind und dort bis zur Flucht mit ihren Eltern und der älteren Schwester Frieda gewohnt haben, viele Erinnerungen wachgerufen.

Seit über 50 Jahren leben wir hier schon in der Altmark, unserer zweiten Wahlheimat, und haben feste Wurzeln geschlagen. Uns geht es hier gut, und – ehrlich gesagt – wer will wohl wieder zurück in die alte Heimat, zumal der Ort Klawittersdorf bekanntlich die Kampfhandlungen in der Umgebung von 1945 unbeschadet überstanden hat? Erst Tage später wurde Klawittersdorf durch die sinnlose Zerstörungswut der Roten Armee völlig in Schutt und Asche gelegt.

Die Nachkriegszeit war eine Zeit voller Angst und Entbehrungen. Wir sind einerseits traurig über die verlorene angestammte Heimat, andererseits sind wir erfreut, in Orpensdorf, Kreis Osterburg, und in Stendal in der Altmark (Sachsen-Anhalt) eine gute neue Heimat gefunden zu haben. In Orpensdorf haben wir nicht nur eine neue Heimat gefunden, sondern dort habe ich auch meine Frau kennengelernt. 1950 haben wir geheiratet, haben zwei Töchter und vier Enkelkinder. Die jahrelangen Kontakte zu Freunden und Nachbarn aus Tychow und Klawittersdorf, deren Pflege in der Nachkriegszeit zuerst unseren Eltern oblag, haben wir als Kinder der zweiten Generation nicht abreißen lassen (darüber wird demnächst mehr berichtet).

**Karl Selent**  
Graf-Zepelin-Straße 19  
39576 Stendal



In Deutsch Krone: Die Reisegruppe mit Bruno Bläsing vor dem Hotel im Buchwald.



## Schneidemühler Schultreffen in Dresden

vom 18. bis 25. Mai 1998

Dresden war in diesem Jahr der Treffpunkt von ehemaligen Schülerinnen der Kaiserin-Auguste-Victoria-Schule in Schneidemühl, die bereits auf dreizehn vorausgegangene Treffen dieser Art in den verschiedensten Gegenden Deutschlands zurückblicken können. Achtzehn Seniorinnen der Geburtsjahrgänge 1913–1920 hatten sich im zentral gelegenen „Ibis Hotel Lilienstein“ eingemietet, um die Stadt und ihre reizvolle Umgebung zu Fuß, per Bus oder von der Elbe aus kennenzulernen.

Das sehr gepflegte, aber in den Tagen um Himmelfahrt voll ausgebuchte Hotel, das eines von drei hintereinander stehenden Hochhäusern der Ibis-Kette ist, erwies sich als Topadresse: Es liegt nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt (das Gepäck befördern freundliche Gepäckträger preiswert zum Hotel), befindet sich mitten in der Prager Straße, der Plattenbaupromeniermeile der Stadt, von wo aus man in 10 bis 15 Minuten über den Altmarkt alle wichtigen Baudenkmäler der Stadt zu Fuß erreichen kann. Freundlicher und umsichtiger Service, eine behagliche Atmosphäre im Restaurant, schmackhafte Gerichte für den großen und kleinen Hunger und ein insgesamt stimmiges Preis-Leistungs-Gefüge sorgten rundum für allgemeines Wohlbefinden.

Natürlich kam man vor allem nach Dresden, um den im Wiederaufbau befindlichen historischen Stadtkern mit seinem Reichtum an einzigartigen Kunstschatzen zu besichtigen. Eine ca. zweistündige Stadtrundfahrt sorgte für einen ersten Gesamteindruck; bei der Besichtigung der Semperoper in Begleitung einer sehr kompetenten Führerin bedauerte sich so mancher, nicht selbst Zuschauer oder Zuhörer im prunkvoll gestalteten Zuschauerraum sein zu können. Karten für die Semperoper gibt es schon Monate vorher offiziell nicht mehr. Ein absolutes Muß für Dresdenbesucher ist auch das Grüne Gewölbe im Albertinum, das die wertvollste Pretiosensammlung der Welt mit Juwelen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und den berühmten „Hofstaat zu Delhi“ vom Hofjuwelier Augusts des Starken beherbergt. Große Bewunderung inmitten allseitiger Bautätigkeit und eingerüsteter Fassaden erregten auch der schon fertiggestellte Stallhof und der Fürstenzug am Langen Gang. Nicht zu vergessen ist natürlich der eindrucksvolle Wiederaufbau der Frauenkirche, den auch wir etwas anzukurbeln versuchten. Was wäre Dresden ohne seinen weltberühmten Kreuzchor? Einige der Teilnehmerinnen hatten tatsächlich das Glück, ihn bei einem Gottesdienst am Himmelfahrtstag live zu hören und waren sehr beeindruckt. Für wieder andere bleibt die Porzellansammlung im Zwinger unvergeßlich.

Wie reizvoll die Umgebung der sächsischen Metropole ist, wurde auf einer Fahrt mit einem Raddampfer zum Schloß Pillnitz und einer Busfahrt in die Sächsische

Schweiz (Bastei, Bad Schandau, Festung Königstein) erkundet, und die ganz Unentwegten fuhren zu guter Letzt noch mit dem Dampfer nach Meißen und besichtigten die Porzellanmanufaktur.

Was sonst noch geschah? Der 80. Geburtstag von „Mott“ Schulz, geb. Schneider, und der im März gewesene 80. von Lilo Rink, geb. Bergann, waren Anlaß zu einer kleinen Feier im Hotel „Mercure“, bei der man wieder voll in die Jugendzeit in Schneidemühl eintauchte.

Die Schreiberin dieses kurzen Berichtes hat sich im Kreis „alter“ Schneidemühlerinnen sehr wohl gefühlt und dabei selbst einen ersten Eindruck von Dresden bekommen.

Karin Knutzen, geb. Rink

## Befreundetes Piła bietet das Bild einer aufstrebenden polnischen Stadt

### Offizielle Delegation zu Besuch in dem früheren Schneidemühl

Cuxhaven gehörte neben den offiziellen Delegationen der Partnerstädte Kronstadt (Rußland) und Chartelleraut (Frankreich) zu denen, die auf Einladung der Stadtpräsidentin zur 6. Überregionalen Handelsmesse in Piła, verbunden mit den Pilaer Tagen, nach Polen gereist waren. Gunnar Wegener (für den Rat der Stadt) und Werner Kuschel (als Vertreter der Verwaltung und Betreuer der freundschaftlichen Beziehung zwischen beiden Städten) wurde ein interessantes und insbesondere informatives Programm angeboten, das insbesondere die Möglichkeit bot, sich ein Bild von dieser aufstrebenden polnischen Stadt zu machen.

So haben die gestalterischen Arbeiten im Innenstadtbereich sichtbare Fortschritte gemacht. Dabei hat sich Piła an Cuxhavens Nordersteinstraße orientiert. Der Platz wird künftig „Platz der Städtepartnerschaften“ heißen. Mit berechtigtem Stolz wurden ein modernisiertes Schwimmbad, erweitert um ein Fitneßzentrum, sowie das neue Kreismuseum den Delegationen vorgestellt.

### Jugendliche im Straßenbild

Ein sportlicher Schwerpunkt in Piła bzw. eine sportliche Leidenschaft der Bewohner sind Speedway-Rennen. Das Stadion ist Austragungsort zahlreicher nationaler, aber auch internationaler Veranstaltungen. Im Vergleich zu Deutschland ist allgemein festzustellen, daß den Bereichen Sport, Kultur und Jugend größere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Grund dafür mag der ganz andere Aufbau der Alterspyramide in Polen sein. Auffallend im Straßenbild sind denn auch die vielen jungen Menschen. Ein aktiver Jugendaustausch wird daher

Schwerpunkt der freundschaftlichen Kontakte zwischen Cuxhaven und Piła sein müssen. Begrüßenswerte Aktivitäten des Hauses der Jugend in Cuxhaven, des Amandus-Abendroth-Gymnasiums und der Jugendmusikschule sind erste wichtige Schritte.

Ein Problem könnte sich negativ auf die weitere Entwicklung der Stadt und der Region auswirken. Im Zuge einer Verwaltungsreform ist beabsichtigt, die Zahl der Wojewodschaften (etwa vergleichbar den Regierungsbezirken) von derzeit 49 auf unter 20 zu reduzieren. So wird die Wojewodschaft Piła in der neuen Wojewodschaft Großpolen mit Sitz in Poznań (Posen) aufgehen. „Bleibt zu hoffen, daß die Befürchtungen unnötig sind.“

Seitens der Stadtführung ist immer wieder die Einladung an die Cuxhavener Bürgerinnen und Bürger unterstrichen worden, der Stadt an der Küddow einen Besuch abzustatten. Ein in deutscher Sprache herausgegebener, ansprechend gestalteter Prospekt gibt einen sehr guten Überblick über die Stadt und kann beim Hauptamt der Stadt Cuxhaven (Kuschel) angefordert werden.

Bei einem Besuch der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft, dem Zusammenschluß der Deutschen Minderheit, wurde die Delegation vom Vorsitzenden Edwin Kemnitz herzlich begrüßt, und die Delegationsteilnehmer konnten sich ein Bild von der Arbeit, aber auch den Problemen der Gesellschaft machen.

(Aus: „Cuxhavener Nachrichten“ vom 13. 6. 1998)

## Internationales Folklore-Festival in Deutsch Krone/Walcz

Am 29. und 30. August 1998 wird in Deutsch Krone eine Folklore-Festival mit internationaler Besetzung stattfinden. Außer polnischen Gruppen werden auch Volkstanzgruppen aus der Ukraine, aus Tschechien und anderen europäischen Ländern vertreten sein.

Aus Deutschland werden an dem Festival je eine Gruppe aus dem Kreis Demmin und aus der Stadt Werne nach Deutsch Krone fahren.

Unser Patenkreis Osnabrück wurde ebenfalls zu diesem Festival eingeladen. Eine Volkstanzgruppe des Tanz-Sport-Clubs (TSC) Hagen a. T. W. wird dieser Einladung folgen und mit sechs Paaren in Deutsch Krone auftreten. Begleitet wird diese Gruppe vom Bürgermeister der Deutsch Kroner Patengemeinde Bad Essen, Herrn Gerhard Hofmeyer, und vom Vorsitzenden des Heimatkreistages Deutsch Krone, Herrn Heinz Obermeyer.

Wer sich an diesen Tagen gerade in Deutsch Krone oder in unmittelbarer Umgebung aufhält, sollte sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen.

hgs

# Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** – Historischer Markt mit Deutsch Kroner Stand am 21. und 22. August 1998.

● **BENTZIN** – Treffen der Deutsch Kroner Kreisgruppe für Demmin und Umgebung am Samstag, dem 5. September 1998, um 10 Uhr im Saal in Bentzin.

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 5. September 1998, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 3. August 1998 um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage: Reisebericht Egon Lange. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage. – Nächstes Treffen am 5. Oktober 1998.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 10. Oktober 1998, in den Räumen des Hamburger Betriebsheimes der HEW um 16 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeiten zum HEW-Betriebsheim Alsterdorf, Hindenburgstraße 95: U1 Jungfernstieg in Richtung Ochsenzoll bis Alsterdorf, Ausgang zur Kirche, ca. 150 m – HHA-Buslinie 108 vom Hauptbahnhof, Kirchenallee, bis zur Hindenburgstraße 95. Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung. Anmeldung erbeten bis zum 30. September an: Hans Roese, Telefon (040) 641 93 07; Heinz Gatzke, Telefon (040) 86 91 91.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am Donnerstag, 13. August 1998, 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Sommerpause im August. Nächstes Treffen am 16. September 1998 (dritter Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihmblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Sommerpause im August, wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 16. September 1998, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1 66 13 20.

● **OBERRUSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 11. August 1998, um 15 Uhr bei Frau Ruth Koroelus, Friedensstraße 15, Bad Vilbel: „Gartenfest mit Vogelstechen“. Am Samstag, dem 22. August 1998, um 15 Uhr im „Parkhotel Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Stammtisch“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

● **RECKLINGHAUSEN** – 45. Treffen der Deutsch Kroner am Samstag, dem 12. September 1998, ab 10 Uhr im Saalbau Dorstener Straße.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitte Andresen, Osloer Straße 33, 18107 Rostock, Telefon (03 81) 7 99 06 08.

● **WALSRODE** – Sonntag, 30. August 1998, 15 Uhr: Festvortrag am Löns-Grab im Tietlinger Wacholderhain: „Hermann Löns – Was bedeutet er uns auf den Stufen in ein neues Jahrhundert?“

## Freie Prälatur Schneidemühl

**Die nächsten Heimatgottesdienste**  
(vgl. Heimatbrief März 1998, Seite 22)

**Fulda:**

**Sonntag, 16. August 1998, 10.30 Uhr**

Kapelle des Bonifatiushauses, Neuenburger Straße 3–5.

**Hannover:**

**Sonntag, 20. September 1998, 14 Uhr**

Heilig-Geist-Kirche, Niggemannweg 19, Hannover-Bothfeld.

**Berlin**

## Freie Prälatur Schneidemühl

Kirche „St. Johannes Evangelist“, Sembritzkistraße 14/Ecke Hanstedter Weg: Sonnabend, 10. Oktober 1998: Heimatliche Rosenkranz-Andacht.

**Achtung:**

Der Gottesdienst beginnt **bereits um 10 Uhr!**

Fahrverbindungen: Buslinien A 181, 182, 187, 383 bis Steglitzer Damm/Halskestraße S-Bahn-Linie **S 25** bis Süden! Nach der Andacht heimatliches Beisammensein!

## Nachruf

### Professor Dr. Hartmut Boockmann gestorben

Mit dem „Deutsch Kroner Kulturpreis 1995“ ausgezeichnet

Am 15. Juni 1998 verstarb in Göttingen im Alter von 63 Jahren Herr Professor Dr. Hartmut Boockmann, Historiker für Mittelere und Neuere Geschichte.

Boockmann war ein echter Westpreuße. Er wurde in Marienburg/Westpreußen geboren und verbrachte einen großen Teil seiner Jugendzeit in Strasburg an der Drewenz (beide Orte wurden durch den Deutschen Orden gegründet und geprägt). Nach der Flucht und der Reifeprüfung in Potsdam und nach einer Verlagsbuchhändler-Lehre studierte er Geschichte und Germanistik in Tübingen und in Göttingen. Im Jahre 1961 promovierte er zum Dr. phil. Nach seiner Habilitation 1974 arbeitete er zunächst am Historischen Seminar in Kiel, wo er 1975 zum ordentlichen Professor berufen wurde. Von 1982 an lehrte Boockmann an der Universität Göttingen, von 1992 bis 1995 übernahm er einen Verwaltungsauftrag an der Humboldt-Universität in Berlin und begleitete dort den Aufbau des Historischen Museums.

Boockmann war ein ausgewiesener Kenner des Mittelalters. Nach zahlreichen anderen Publikationen, auch über die ehemaligen deutschen Ostgebiete, erschien 1992 sein Buch „Deutsche Geschichte im Osten Europas – Ostpreußen und Westpreußen“. Vor allen Dingen wegen dieses vielgerühmten Werkes wurde ihm von der Stiftung Deutsch Krone am 27. Mai 1995 der „Deutsch Kroner Kulturpreis“ verliehen. Professor Boockmann hatte zugesagt, sich für einen Vortrag beim nächsten Deutsch Kroner Bundestreffen zur Verfügung zu stellen. Der Tod hat auch dieses Vorhaben – wie zahlreiche andere Pläne Boockmanns – unerwartet schnell vereitelt.

Wir werden unserem Kulturpreisträger Professor Boockmann ein ehrendes Andenken bewahren.

Stiftung Deutsch Krone  
i. A. Dr. Hans-Georg Schmeling

– Erlöst! –

Meine beste Freundin

**Irmgard Mandelke**

geb. Mallach

\* 29. 10. 1920 † 1. 6. 1998

ist still und ruhig eingeschlafen.

Eine 61jährige Freundschaft hat uns in guten wie in schlechten Zeiten innig verbunden.

Ich werde Dich, liebe Immi, sehr vermissen.

**Deine Freundin Lilo**

– Lieselotte Emde geb. Düran –

Parkstraße 6 in 58636 Iserlohn

Nach langer Krankheit entschlief mein geliebter Mann, Vater, Opa und Onkel

**Walter Alois Graf**

\* 16. 7. 1998

† 17. 6. 1998

Tütz, Kr. Dt. Krone

in Basel/Schweiz

In Liebe und tiefer Trauer

**Jeannette Graf-Utz****Yves, Alexander und Evelyne****Emil Utz und Familie****und alle Angehörigen**

Paracelsusstraße 61, CH-4016 Basel 16

früher Schneidemühl, Klapsteinerweg 7 u. Meisenweg 10

**Wir gedenken der Toten****Fern der Heimat starben****(Schneidemühl)**

Am 4. 4. 1998 im 104. Lebensjahr Anna **Hoppe**, geb. Sieg (Eichberger Str. 27), 24837 Schleswig, Zum Öhr 4, Pflegeheim zum Öhr. – Am 19. 3. 1998 im 73. Lebensjahr Brigitte **Müller**, geb. Kremer (Hermann-Löns-Str. 1), 51375 Leverkusen, Paul-Klee-Str. 44. – Am 12. 6. 1998 im 70. Lebensjahr Gerhard **Sachs** (Dirschauer Str. 42), 17194 Kirch-Grubenhagen, Straße des Friedens 2. – Am 28. 5. 1998 im 84. Lebensjahr Kurt **Schulz** (Blumenstr. 3 und Gneisenastr. 49), 50735 Köln, Boltenssternstr. 11. – Am 2. 1. 1998 im 70. Lebensjahr Dietrich **Staat** (Seminarstr. – Albatroskolonie Haus 20), 29223 Celle, Am Freitagbach 14.

**Laut Postvermerk verstorben:**

Lucian **Krajewski** (Sem. 22/25), 37115 Duderstadt, Ohmbergstr. 36.

**(Deutsch Krone)**

Am 3. 4. 1998 Ingeborg **Zorn**, geb. Jaster (Briesenitz), geb. am 12. 7. 1931, 04207 Leipzig, Ratzelstr. 24. – Am 30. 4. 1998 Wanda **Lopatecki**, geb. Danilewski (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 9), geb. am 8. 10. 1919, 47877 Willich, Sektion Ost 33. – Am 18. 6. 1998 Olga **Lauer**, geb. Herrmann (Deutsch Krone, Königstr. 56), geb. am 17. 11. 1899, 47441 Moers, Sedanstr. 24. – Am 3. 6. 1998 Erwin **Heinrich** (Deutsch Krone, Berliner Str. 25), geb. am 7. 12. 1903, 96215 Lichtenfels, Birkenweg 4. – Am 24. 5. 1998 Willy **Peetsch** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), geb. am 24. 7. 1911, 70104 Freiburg, Eichhalde

59. – Ohne Datum Johannes **Kerl** (Freudenfier), geb. am 10. 6. 1906, 59071 Hamm, Starenschleife 34. – Am 8. 6. 1998 Ursula **Müller**, geb. Lenkeit (Jastrow, Königsberger Str. 76), geb. am 25. 11. 1921, 32312 Lübbecke, Grenzweg 16/b. Meerhoff. – Am 1. 6. 1998 Gertrud **Wolfgang**, geb. Bartold (Jastrow, Königsberger Str.), geb. am 2. 8. 1908, 16866 Ganz/b. Kyritz, Seniorenheim. – Am 23. 3. 1998 Ursel **Biedermann**, geb. Rypzinski (Krummfließ), geb. am 29. 5. 1924, 99610 Sömmerda/Thür., Salzmannstr. 50. – Am 25. 1. 1998 Else **Schulz**, geb. Bork (Neu-Preußendorf), geb. am 5. 6. 1918, 16761 Hennigsdorf, Birkenstr. 21. – Am 11. 6. 1998 Günter **Doege** (Neugolz), geb. am 12. 8. 1931, 53804 Much, Eltersbach 42. – Am 26. 4. 1998 Anna **Duwe** (Rederitz), geb. am 18. 1. 1914, 41061 Mönchengladbach, Barbarossastr. 41. – Am 4. 4. 1998 Maria **Niggemann**, geb. Wendland (Riege und Rose), geb. am 28. 8. 1914, 59368 Werne/Lippe, Münsterfort 68. – Am 9. 4. 1998 Irene **Otto**, geb. Kühn (Rosenfelde), geb. am 15. 2. 1905, 17392 Müggenburg. – Ohne Datum Herbert **Arndt** (Schloppe), geb. am 23. 6. 1918, 96049 Bamberg, Löbenhofferstr. 6. – Ohne Datum Irmgard **Jakubowski**, geb. Krüger (Schloppe und Drahnow), geb. am 31. 12. 1914, 22159 Hamburg, Kolkwiese 2. – Am 30. 5. 1998 Edith **Fuchs**, geb. Radunz (Schloppe), geb. am 3. 5. 1914, 18069 Rostock, Schulenburgstr. 17. – Am 30. 4. 1998 Gerhard **Rohbeck** (Schulzendorf), geb. am 18. 8. 1919, 56642 Kruft, Neuer Weg 27. – Am 26. 6. 1998 Johannes **Hoffstädt** (Stabitz), geb. am 24. 6. 1925, 49492 Westerkappeln, Rüsenkampstr. 13. – Am 28. 1. 1998 Elisabeth **Garske**, geb. Wiese (Tütz),

Homberg-Duisburg. – Am 26. 6. 1998 Anna **Döhmer** (Wissulke), geb. am 5. 1. 1925, 50939 Köln, Heisterbachstr. 43. – Am 2. 5. 1998 Wilfried **Mießner** (Zadow), geb. am 23. 8. 1937, 15377 Hönow, Dorfstr. 34. – Am 29. 4. 1998 Anna **Hengels**, geb. Rehbein (Zippnow), geb. am 7. 7. 1911, 52223 Stolberg, Samaritanerheim. – Am 9. 3. 1998 Ernst **Koglin** (Zippnow), geb. am 11. 6. 1913, 63454 Hanau, Röntgenstr. 40.

**IMPRESSUM****Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

**Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.****● Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**

Maria Quintus, Avegunst 13, 46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

**● Einsendungen für Schneidemühl an:**

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11. Zustellungen durch die Post. Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover

(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)

51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.



Nur wenige Tage nach seinem 100. Geburtstag entschlief  
friedlich unser Vater

## Dipl.-Hdl. Johann Buck

Direktor der Städt. Handelslehr-Anstalten  
in Schneidemühl 1939-45

\* 14. Juni 1898

† 22. Juni 1998

**Klaus, Arend und Dieter Buck  
mit Familien**

21745 Hemmoor, Bahnhofstraße 9  
früher Schneidemühl, Wirsitzer Straße 9

Befiehl dem Herrn deine Wege  
und hoffe auf ihn;  
er wird's wohl machen.

Psalm 37,5

Nach einem erfüllten Leben starb unsere gute Mutter, Schwieger-  
mutter, Großmutter und Urgroßmutter

## Olga Lauer

geb. Herrmann

\* 17. 11. 1899

in Preußendorf/Westpreußen

früher Deutsch Krone, Königstraße 56

† 18. 6. 1998

in Düsseldorf

Sie bewahrte bis zuletzt ihren Lebensmut und ihren Frohsinn.

In Liebe und Dankbarkeit  
**Dr. Gerda Fischer geb. Lauer  
Irmgard Lauer  
Sibylle Struve geb. Lauer  
und Dr. Tilman Struve  
mit Sabine und Philipp  
Beate und Jürgen Roßbach  
mit Johanna und Paul**

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 25. Juni 1998, um 13 Uhr von der  
Kapelle des Andertenschen Friedhofes, Ostfeldstraße, aus statt.

Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens;  
Gedanken, Augenblicke und Gefühle;  
sie werden uns immer an dich erinnern.

## Willy Peetsch

\* 24. 7. 1911

† 24. 5. 1998

Wir werden ihn sehr vermissen.

In Liebe und Dankbarkeit:  
**Elly Peetsch geb. Erben  
Birgit Papillon geb. Peetsch  
Verena Schwanke geb. Peetsch  
Dr. Dieter Schwanke  
mit Antonia und Bernhard  
Gerhard und Ingrid Erben**

79104 Freiburg, Eichhalde 59  
früher Deutsch Krone, Königsberger Straße 50

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturn 20, 30519 Hannover  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 34  
\*H 02135#791061291061294#08/98\*  
An  
Ost-Akademie  
Bibliothek  
Herderstr. 1-11

21335 Lüneburg

Nach schwerer, mit großer Tapferkeit  
ertragener Krankheit, hat Gott, der Herr,  
meinen lieben Mann, unseren guten Vater,  
Schwiegervater, Opa, Schwager, Onkel  
und Cousin

## Bruno Plagens

geb. 24. 12. 1917

verst. 21. 5. 1998

in seinen ewigen Frieden heimgeholt.

In stiller Trauer:

**Helene Plagens mit Familie**

91781 Weißenburg, Rothenburger Straße 9

früher Schneidemühl, Grüntalstraße 6

Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,  
hart ist es für euch und mich.  
Ich wär' so gern bei euch geblieben,  
doch meine Kräfte reichten nicht.  
Was ich getan in meinem Leben,  
ich tat es nur für euch;  
was ich gekonnt, habe ich gegeben,  
als Dank bleibt eing' unter euch.

## Margarete Therese Giec

geb. Reiff

\* 2. 10. 1930

† 19. 6. 1998

in Harmelsdorf, Krs. Deutsch Krone  
zuletzt in Marzdorf, Krs. Deutsch Krone  
Grenzmark Posen-Westpreussen

Es hat dem Herrn gefallen, heute aus dieser Zeit-  
lichkeit meine liebe Frau und gute Mutter, Oma,  
Schwester, Schwägerin und Tante abzurufen.

In stiller Trauer, im Namen aller Angehörigen:

**Peter Paul Giec  
Monika Katarina Helm geb. Giec  
Peggy als Enkelkind**

47226 Duisburg-Rheinhausen, Annastraße 18

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Donnerstag, dem 25. Juni  
1998, um 9 Uhr auf dem Friedhof Rheinhausen-Mühlenberg statt.

Die heilige Messe für unsere Verstorbene hielten wir anschließend um 10 Uhr in  
der Pfarrkirche St. Peter zu Rheinhausen-Hochemmerich, Paulstraße.